



Leipziger Gartenfreund



Mitteilungsblatt der Leipziger Kleingärtnerverbände

Ausgabe Oktober 2017

- Seite 2: Schulung für Revisoren
- Seite 3: Im Gespräch mit Robby Müller
- Seite 9: 3 Fragen an ... Thomas Köhler
- Seite 10: Kleingärtner beim „Tag der Sachsen“
- Seite 13: Tipps für den Anbau von Säulenobst
- Seite 18: Gründachwettbewerb in Leipzig

Die Novemberausgabe erscheint am 2.11.2017

Die Wächter des Vereinsvermögens

2

Ihr Amt heißt Revisor, Buch- oder Kassenprüfer. Die exakte Bezeichnung ist nicht ausschlaggebend. Wichtig ist, dass es sie in jedem Verein gibt, denn sie passen aufs Geld auf.

Die mit der Kassenprüfung beauftragten Kleingärtner werden von der Mitgliederversammlung gewählt und sind auch nur ihr gegenüber rechenschaftspflichtig. Im Auftrag der Mitgliederversammlung prüfen sie den Umgang des Vorstandes mit dem Vereinsvermögen. In diesem Zusammenhang haben sie das Recht, sich alle Unterlagen vorlegen zu lassen, die zu einer ordnungsgemäßen Prüfung erforderlich sind.

Was dabei zu beachten ist, machte Robby Müller, Vorsitzender des SLK, im Rahmen einer Schulungsveranstaltung deutlich, die am 12. September mit 40 Teilnehmern im Haus der Kleingärtner stattfand. Er betonte gleich zu Beginn, dass es keine gesetzliche Grundlage zur Durchführung von Kassenprüfungen im KGV gibt.

Da aber in Leipzig die KGV juristisch und wirtschaftlich selbstständig sind, kommt der Wirksamkeit der Revisoren besondere Bedeutung zu. Ihre ehrenamtliche Tätigkeit ist für die Existenz des Vereins und die Arbeit seines Vorstandes von größter Wichtigkeit. Sie nehmen die ihnen von der Mitgliederversammlung übertragenen Kontrollrechte der Vereinsmitglieder

Zum Titel

Auf den Geschmack gekommen: Frisch vom Baum schmecken die Äpfel am besten. Und das Klettern liefert dem Kleingärtner Nachwuchs noch eine gehörige Portion Abenteuer.

Foto: S. Hofschlaeger_pixelio.de



wahr, die sich aus § 716 des Bürgerlichen Gesetzbuches ergeben. So können Fehler und Mängel bereits in der Anfangsphase erkannt und beseitigt werden. In diesem Zusammenhang haben die Prüfer auch das Recht, sich vom Vorstand Auskünfte über Vorgänge des Vereins geben zu lassen, soweit sie für die Prüfung benötigt werden, d.h. über alle Vorgänge der Geschäftsführung, die im Zusammenhang mit der Mittelbeschaffung und -verwendung stehen.

Robby Müller sprach ausführlich über Aufgaben und Pflichten der Revisoren, bis hin zu ihrer Verantwortung, im Ergebnis der Prüfung einen Prüfbericht zu erstellen und der Mitgliederversammlung die Entlastung oder Nichtentlastung des Vorstandes oder einzelner Vorstands-

mitglieder (Teilentlastung) vorzuschlagen. Auch diese Schulung machte wieder deutlich, dass Revisoren nicht nur gewählt werden, um der Satzung Genüge zu tun, sondern dass sie ein wichtiges Vereinsorgan sind, dem die Vorstände im Interesse der Sicherheit ihres Handelns und der Existenz des Vereins entsprechende Aufmerksamkeit entgegenbringen sollten (s. Kasten). Der Entwurf einer „Ordnung für die Tätigkeit der Revisorenkommission (Kassenprüferordnung)“ wurde vorgestellt. -r

Revisoren – ein Organ der Mitgliederversammlung

- Sie werden von der Mitgliederversammlung für eine Legislaturperiode gewählt. Wiederwahl ist möglich.
- Revisionskommissionen müssen aus mindestens zwei Personen bestehen.
- Revisoren sind geeignete Vereinsmitglieder. Sie sollten Sachkenntnisse auf dem Gebiet der Buchhaltung zur Überprüfung finanzieller Bewegungen besitzen.
- Sie dürfen nicht Mitglied des Vorstandes oder des erweiterten Vorstandes sein.
- Die Revisoren unterliegen keiner Weisung, Beauftragung oder Beauftragung durch den Vereinsvorstand.
- Sie sind in sachlicher Hinsicht unabhängig und nur an gültige Regelungen gebunden.
- Die Revisoren haben sich vor jeder Prüfung mit der Spezifik im Verein vertraut zu machen. Dazu gehören u.a. die Satzung, gültige Beschlüsse, Festlegungen usw.

Leipziger Gartenfreund – Mitteilungsblatt der Leipziger Kleingärtnerverbände

25. Jahrgang, 287. Ausgabe – Leipzig im Oktober 2017

Herausgeber

Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK), Zschochersche Straße 62, 04229 Leipzig, Tel. 0341/4 77 27 53 & 4 77 27 54, Fax 0341/4 77 43 06,
E-Mail: presse@leipziger-kleingartner.de & info@leipziger-kleingartner.de
Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL), Alfred-Kästner-Straße 22 b, 04275 Leipzig, Tel. 0341/3 01 80 12, Fax 0341/3 01 80 13,
E-Mail: info@kleingarten-leipzig.de

Verantwortlich für den Inhalt

Redaktionsteam von SLK und KVL (André Dreilich, Thomas Köhler, Roland Kowalski, Lothar Kurth, Günter Mayer)

Endredaktion/Gestaltung sowie Anzeigenverwaltung

André Dreilich, Pressebüro & Ultralauf, Drosselweg 22, 04451 Borsdorf OT Panitzsch, Tel. 034291/2 26 26, Telefax 034291/2 26 27, E-Mail: pressebuero@t-online.de

Druck: Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG, Zeitungsdruckerei, Druckereistraße 1, 04159 Leipzig

Für unaufgefordert eingesandte Bilder, Beiträge und Leserbriefe sowie Druckfehler wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Namentlich gezeichnete Artikel drücken die Meinung des Autors aus, die nicht mit der der Redaktion übereinstimmen muss. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe von Texten und Anzeigen (auch auszugsweise) sind nur mit Genehmigung des Herausgebers bzw. der Redaktion gestattet.

Ausgabe 11/2017 des „Leipziger Gartenfreundes“ erscheint am 2. November 2017. Redaktions- und Anzeigenschluss für diese Ausgabe ist der 15. Oktober 2017.



■ Informationen zur außerordentlichen Mitgliederversammlung des SLK

Mit mehreren Satzungsänderungen wurde der Stadtverband fit für kommende Herausforderungen gemacht. Im Mittelpunkt steht die Sicherung des Bestandes der Kleingartenanlagen.

Eine außerordentliche Mitgliederversammlung des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner (SLK) wird nur selten einberufen. In diesem Jahr gab es jedoch wichtige Gründe für die Durchführung einer solchen Veranstaltung. Sie fand am 7. September statt und verlief erfolgreich. Der Leipziger Gartenfreund fragte den Stadtverbandsvorsitzenden Robby Müller nach den Hintergründen dieser Veranstaltung.

Herr Müller, welche Gründe gab es für die außerordentliche Mitgliederversammlung?

Vor allem geht es um die Sicherung des Bestandes der kleingärtnerisch genutzten Flächen. In diesem Zusammenhang ist es vorgesehen, der ordentlichen Mitgliederversammlung des Stadtverbandes am 16. November 2017 entsprechende Vorschläge zur Beschlussfassung vorzulegen. Da wir grundsätzlich rechtssicher arbeiten, mussten dafür noch einige wesentliche Voraussetzungen geschaffen werden.

Welches Ziel wurde mit der Mitgliederversammlung verfolgt?

Zum einen ging es um die Information der Mitglieder zum Thema Vereinshäuser auf kommunalem Grund, die bis 1946 gebaut wurden. Deren Eigentumsverhältnisse sind immer noch nicht endgültig geklärt. Unabhängig von den Eigentumsverhältnissen hat die Stadt zunächst im Doppelhaushalt 2017/2018 zusätzliche Fördermittel für die Werterhaltung von Vereinshäusern in Höhe von 50.000 Euro pro Jahr in ihrem Haushalt eingestellt. Darüber wurden die Vereine mittels Rundschreiben informiert.

Das wichtigste Problem war jedoch, die Klärung der Notwendigkeit einer Satzungsänderung, um damit die Weichen für den Haushaltsplan 2018 zu stellen, der von der Mit-



gliederversammlung am 16. November 2017 beschlossen werden muss.

Warum wurde die Satzung des Stadtverbandes vom 20.11.2004 geändert?

Mit der Satzungsänderung wurden vor allem die rechtlichen Grundlagen für den Ankauf von kleingärtnerisch genutzten Grundstücken geschaffen. Damit haben wir die Möglichkeit, eine dauerhafte Sicherung der Kleingartenflächen zu erreichen. Schon jetzt stehen verschiedene Kleingartenflächen zum Verkauf und einige Interessenten in den sprichwörtlichen Startlöchern. Da ist es von Vorteil, wenn wir das uns angebotene Vorkaufsrecht nutzen können. Da wir dabei auch rechtssicher und transparent arbeiten wollen, wurde die Ergänzung unserer Satzung notwendig.

Welche wesentlichen Änderungen bzw. Ergänzungen der Satzung des Stadtverbandes wurden beschlossen?

Vor allem die Einfügung im Punkt 2.3., der uns den Ankauf kleingärt-

nerisch genutzter Grundstücke ermöglicht. Weitere Änderungen betreffen eine Kosten- und Honorarordnung für den erweiterten Vorstand und die Arbeitsgruppen. Es wurden auch einige textliche Formulierungen geändert, die uns das Amtsgericht und das Finanzamt empfohlen hatten. Die Textvorschläge haben die Vorstände mit der Einladung für die Mitgliederversammlung erhalten.



Was ergibt sich für die Mitgliedsvereine, wenn der Stadtverband kleingärtnerisch genutzte Grundstücke kauft und als Eigentümer wirksam wird?

Der SLK wird wegen der Ankäufe von Kleingartenflächen keine Umlagen oder Beitragserhöhungen auf Kosten der Kleingärtner vornehmen. Dazu sind ohnehin Beschlüsse der Mitgliederversammlung notwendig und diese sind gegenwärtig nicht vorgesehen. Ausgenommen davon sind lediglich Beitragsregulierungen übergeordneter Verbände, die wir nicht beschließen können.

Ein wichtiger Fakt ist, dass der Erhalt von Kleingärten auf Eigentumsflächen des SLK wesentlich aussichtsreicher ist als auf anderen Pachtflächen. Grundsätzlich gibt es jedoch für Kleingartenanlagen keinen 100prozentigen Schutz. Das hängt mit planungsrechtlichen Dingen zusammen.

Das Bundeskleingartengesetz regelt Kündigungsgründe, Fristen sowie Entschädigungen für ggf. in Anspruch zu nehmende Kleingartenflächen. Das gilt für alle Eigentumsformen, natürlich auch für uns. Weitere Erläuterungen und Informationen wird es im Rahmen der Mitgliederversammlung des Stadtverbandes am 16. November 2017 geben.

*Das Gespräch führten
Günter Mayer & Roland Kowalski.*

Ein besonderes Dankeschön des Stadtverbandes für engagierte Kleingärtner

Viele Höhepunkte im Vereins- und Verbandsleben wären ohne ehrenamtliches Engagement nicht zu stemmen. Nun sagte der SLK auf ungewöhnliche Art „dankeschön“.

Wenn Veranstaltungen wie der „Tag des Gartens“ oder die „Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen“ hunderte Teilnehmer begeistern, steckt dahinter stets auch ein gehöriges Stück ehrenamtlicher Arbeit, das von Mitgliedern der beteiligten KGV und anderen Helfern geleistet wurde. Das nahm der Vorstand des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner (SLK) zum Anlass, sich bei engagierten Kleingärtnern auf besondere Weise zu bedanken.

Als Dankeschön hatte der Vorstand des SLK fleißige Ehrenamtler aus diesen Vereinen zu einer Busfahrt nach Dresden eingeladen. Und so machten sich am 31. August 48 Personen auf die Reise.

Die Fahrt ging zunächst nach Pillnitz zum Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, wo es interessante Führungen durch das weitläufige Gelände gab. Gerd Großmann erklärte die Versuche mit der Züchtung von Apfelsorten. Knut Strothmann vermittelte Wissenswertes über Rosen.

Nach dem Mittagessen im „Werksrestaurant“ der Einrichtung ging es weiter nach Dresden. Dort wurden die Leipziger Kleingärtner von den Landtagsmitgliedern der Leipziger



Die Kleingärtner mit CDU-Landtagsmitgliedern aus Leipzig. Fotos: SLK

CDU, Leipziger Kreis, empfangen. Nach den üblichen Einweisungen ging es auf die Besuchertribüne des Plenarsaales, wo gerade die Beratungen zu den Tagesordnungspunkten 7 bis 9 (Gesetz über die Transparenz von Informationen im Freistaat Sachsen, Gesetz über die psychosoziale Notfallversorgung im Freistaat Sachsen, Fußverkehr in Sachsen) liefen. In der anschließenden Gesprächsrunde mit den Leipziger Abgeordneten wurden interessierende Themen angesprochen. So ging es z.B. um das Problem der Lehrer an den Schulen oder auch um Sicherheit und Polizeipräsenz. Bei einem gemeinsa-

men Abendessen im Restaurant des Landtages gab es weitere Gelegenheit, mit den Gastgebern ins Gespräch zu kommen. Auch Ministerpräsident Stanislaw Tillich begrüßte die Leipziger Kleingärtner.

Übrigens: Wussten Sie schon, dass die Bezeichnung Freistaat ein anderes Wort für „Republik“ ist und damit die demokratische Tradition Sachsens betont wird? Auch das kann man bei einem Besuch im Landtag erfahren.

Als es bei strömenden Regen wieder nach Hause ging, waren sich alle Teilnehmer einig, dass es ein sehr schönes und interessantes Dankeschön des SLK war. -r

Kinder Party Spaß

Aktionen für kleine Gäste:

- Ballonmodellage, Kinderschminken, Clowns, Hüpfburg
- Zaubersche Kindershows mit tollen Kulissen zu verschiedenen Themen
- komplette Tagesaktionen
- Mitmach-Kinderprogramme

www.Kinder-Partyspass.de
 Telefon 034205 / 831 880
 0177 / 24 97 457
 Sylke und Michael Schreiber GbR



Knut Strothmann: Wissenswertes über Rosen.

OBI PROJEKT WOCHE

Mit Gutscheinen im Wert von bis zu **1.000 €**

Projekt Holzterrasse

OBI PROJEKT WOCHE

GUTSCHEIN 1 Holzterrassen

50 € GESCHENKT ab 500 € Einkauf gültig bis 18.11.17

Rabattierfähige Sortimente: Gartenholz, Terrassendielen (z. B. WPC, Douglasie), Unterkonstruktionen, Gartenbaustoffe, Steine und Schüttgüter, Schrauben und Befestigungsmaterialien, Außenleuchten, Lacke und Lasuren

So funktioniert's: Stellen Sie die Materialien für Ihr Projekt individuell im Markt zusammen. Ab einem Einkaufswert von 500 € aus den angegebenen Sortimenten erhalten Sie bei Abgabe des Gutscheins an der Kasse 50 € Sofortrabatt. Bei Online-Bestellungen Gutschein-Code im Warenkorb einlösen. Keine Barauszahlung möglich. Es gelten die allgemeinen Gutscheinbedingungen* am Anfang der Seite oder auf obi.de.



Projekt Steinterrasse

OBI PROJEKT WOCHE

GUTSCHEIN 2 Steinterrassen

50 € GESCHENKT ab 500 € Einkauf gültig bis 18.11.17

Rabattierfähige Sortimente: Gartenbaustoffe (z. B. Terrassenplatten, Polygonalplatten, Pflastersteine), Steine und Schüttgüter, Außenleuchten

So funktioniert's: Stellen Sie die Materialien für Ihr Projekt individuell im Markt zusammen. Ab einem Einkaufswert von 500 € aus den angegebenen Sortimenten erhalten Sie bei Abgabe des Gutscheins an der Kasse 50 € Sofortrabatt. Bei Online-Bestellungen Gutschein-Code im Warenkorb einlösen. Keine Barauszahlung möglich. Es gelten die allgemeinen Gutscheinbedingungen* am Anfang der Seite oder auf obi.de.



3,45 € m ab

Bodendiele Douglasie mit Anti-Rutsch-Nutung

2 m € 6,89 3 m € 10,29 4 m € 13,49

Art.-Nr. 7239858 Art.-Nr. 7239866 Art.-Nr. 8401366



~~5,99 €~~

3,99 € Stück

Holzfliese „Douglasie“

fein geriffelt, Natur, 50 x 50 x 3,2 cm

Art.-Nr. 9319203



9,99 € m²

Feinsteinzeug „Street“ grau matt

61 x 61 x 1 cm, Abrieb 4, FS, RH 9, Paketinhalt: 1,49 m² € 14,88

Art.-Nr. 2026458

Abb. ähnlich



22,99 € m²

Feinsteinzeug „Streetline“

graphit, 60 x 60 x 2 cm, Paketinhalt 0,72 m² € 16,54, Einzelplatte: 0,36 m² € 8,27

Art.-Nr. 6047906

Für Druckfehler übernehmen wir keine Haftung. Nur solange Vorrat reicht. Preise gültig bis 30.10.2017

OBI GmbH & Co. Deutschland KG
OBI Markt Leipzig
Brandenburger Str. 21 • 04103 Leipzig
Tel. 0341/23 06 40-0

OBI GmbH & Co. Deutschland KG
OBI Markt Leipzig-Burghausen
Miltitzer Str. 13 Löwen-Center • 04178 Leipzig
Tel. 0341/94 03 28-0

OBI Heimwerkermarkt GmbH & Co. Leipzig KG
OBI Markt Leipzig-Probsteida
Chemnitzer Str. 6 • 04289 Leipzig
Tel. 0341/86 048-0

Wie sicher sind unsere Kleingärten?

Eine wichtige Frage. Die Antwort: Sie sind so sicher, wie wir sie machen. Das wurde bei der Sicherheitsberatung deutlich, die am 30. August im Zeitgeschichtlichen Forum stattfand.

Eingeladen hatte die Arbeitsgruppe „Sicherheit in Kleingärten“ des Kommunalen Präventionsrates Leipzig und etwa 100 interessierte Teilnehmer – Vereinsvorstände, Sicherheitsbeauftragte und Vertreter unserer Sicherheitspartner – waren gekommen (s. Kasten). Deutlich gemacht werden sollte, was für die Sicherheit der Kleingärten sowohl in existenzieller als auch in „kriminaleller“ Hinsicht getan werden muss und wie die bewährte Sicherheitspartnerschaft dabei helfen kann.

In den Ausführungen der Sicherheitspartner wurde u.a. klargestellt, dass in diesem Prozess vor allem die Vereinsvorstände eine große Verantwortung tragen. Um dieser nachzukommen, können sie wirkungsvoll von den Sicherheitspartnern unterstützt werden. Die Impulse müssen jedoch von den KGV ausgehen.

Im Zusammenhang mit dem zunehmenden Wachstum der Stadt – die Rede ist bereits von ca. 700.000 Einwohnern in einigen Jahren – versicherte Heiko Rosenthal, dass sein Dezernat alles für den Erhalt der Leipziger Kleingärten tut. Denn sie sind wichtige Faktoren für die Lebensqualität in Leipzig. Das ist mitunter allerdings ein harter Kampf, denn mit dem schnellen Wachstum der Stadt wird der Bedarf an Bauland immer zwingender. Da kann schon mal die eine oder andere Kleingartenfläche ins Blickfeld geraten. Das betrifft nicht nur die privaten Grundstücksbesitzer. Auch die Stadtplaner haben damit ihre Sorgen. Deswegen sind die vertragsgemäße Gestaltung und Bewirtschaftung der Kleingartenanlagen (KGA) gemäß Bundeskleingartengesetz ganz wichtige Faktoren für den Erhalt der Gärten.

Weil die demografische Entwicklung sich auch auf das zunehmende Schutzbedürfnis der Kleingärtner auswirkt, unterstützt die Stadtverwaltung den Einsatz technischer Präventionsmittel in KGA jährlich mit 30.000 Euro. Das ist auch für das nächste Jahr vorgesehen. Die



Förderanträge müssen bis 30. September 2017 beim Amt für Stadtgrün und Gewässer vorliegen. Über einige zweckmäßige Geräte konnten sich die Teilnehmer bei Karlheinz Langer, Fachberater Sicherheitstechnik, im Foyer des Beratungssaales informieren.

Auch die Polizei nimmt ihre Verantwortung als Sicherheitspartner entsprechend den aktuellen Möglichkeiten wahr, machte Bernd Merbitz deutlich. Die gegenwärtige Personalsituation in den Dienststellen bringt jedoch einige Schwierigkeiten mit sich. Dennoch unterstützt die Polizei die Aktivitäten der Vereinsvorstände. Dazu werden die Zusammenarbeit der Polizeireviere mit den Bezirksgruppen und der zuständigen Bürgerpolizisten mit den KGV wirksamer gestaltet.

Michael Wenzel wies darauf hin, dass auch die beste Versicherung Straftaten nicht verhindern kann. Aber sie trage bei, den Schaden besser zu überstehen. In diesem Zusammenhang erinnerte er an die richtige Versicherungshöhe und verwies u.a. auf Zusatzverträge.

Insgesamt wurde deutlich, dass es darauf ankommt, sicherheitsbezogenes Denken und Handeln der Vereinsmitglieder weiter ausprägen. Das spiegelte sich auch in den Ausführungen von Karsten Lauber wider. Er stellte Ergebnisse sei-

ner Arbeit vor und machte deutlich, dass Sicherheitsprobleme in der KGA bei vielen Kleingärtnern keine Rolle spielen. Günter Mayer, Leiter der Arbeitsgruppe „Sicherheit in Kleingärten“, erklärte, wie das verbessert werden kann. Dazu gab es ein Infoblatt, das in der SLK-Geschäftsstelle zu bekommen ist. -r

Gr. Bild: Bernd Merbitz bei seinen Ausführungen. Kl. Bild: Heiko Rosenthal sieht Kleingärten als wichtigen Faktor der Leipziger Lebensqualität. Fotos: SLK

Sicherheitspartner und Gäste

- Heiko Rosenthal, Bürgermeister und Beigeordneter Umwelt, Ordnung, Sport
- Bernd Merbitz, Polizeipräsident der Polizeidirektion Leipzig
- Michael Wenzel, Filialdirektor Leipzig der Generali Versicherungen
- Robby Müller, Vors. Stadtverband Leipzig der Kleingärtner
- Ralf-Dirk Eckardt, Vors. Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen
- Rüdiger Dittmar, Amtsleiter Amt für Stadtgrün und Gewässer
- Jörg Zimmermann, Ordnungsamt Leipzig Leiter Stadtordnungsdienst
- Karsten Lauber, Ordnungsamt Leipzig, Leiter Fachstelle Kriminalprävention
- Konrad Riedel, Stadtrat, Vorsitzender des Kleingartenbeirates
- Claus Müller, Stadtrat, stellv. Vorsitzender des Kleingartenbeirates



Das Blockhaus: Einst war es ein sehenswertes Gebäude und Zeugnis der Handwerkskunst, heute erbärmlich anzuschauen.

Fotos: Autor

Bewahrenswertes sollte bewahrt werden

Das Blockhaus in der Diezmannstraße ist ein historisch bedeutendes Gebäude. Aber das schützt das einstige Vereinsheim nicht vor dem Verfall.

Angesichts vieler anderer Jubiläen geriet 2017 der 120. Jahrestag der „Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbeausstellung 1897“, die im damaligen König-Albert-Park stattfand, ein wenig ins Hintertreffen. Zwei Gebäude erinnern noch heute an dieses Ereignis: der Musikpavillon im Clara-Zetkin-Park und das Blockhaus in der Anlage des gleichnamigen KGV.

Das Blockhaus wurde 1901 von der Brauerei F. A. Ulrich als Vereinsheim in dem am 16.8.1894 gegründeten „Westvorstädtischen Schreberverein zu Leipzig-Kleinzschocher“ eingeweiht. Wie das Gebäude hatte auch der Verein einige Bewährungsproben zu bestehen. Auf dem Gelände des heutigen Johannes-Kepler-Gymnasiums in der Dieskaustraße gegründet, zog der Verein 1900 auf eine vom Pfarramt Kleinzschocher gepachtete Fläche in der Diezmannstraße.

1934 wird dem Volksmund Rechnung getragen, der Verein in „Kleingärtnerverein Blockhaus“ umbenannt und beim Amtsgericht eingetragen. Der Nachbarverein „Edelweiß“ wird auf Order der damaligen Machthaber mit dem „Blockhaus“ verschmolzen. 1941 wird das 1932 von der Brauerei überlassene Grundstück Eigentum des Vereins. Das gelang durch zinslose Anleihen der Vereinsmitglieder sowie die Erfüllung der von der Brauerei F. A. Ulrich gestellten Bedingung, allein deren Bier abzunehmen. Das Grundstück wurde von den Vereinsmitgliedern sozusagen „abgesoffen“ (Quelle: www.kgv-blockhaus1984.de).

Dass als Vereinsheim, Gaststätte und Vereinsmittelpunkt dienende Blockhaus erlebte wahre Glanzzeiten. Ich erinnere mich an Familienfeierlichkeiten, wie die Goldene Hochzeit meiner Großeltern. Damals war mir nicht bewusst, in welch bedeutendem Bauwerk wir feierten.

1972 war an Grünau noch nicht zu denken, heute wird die Gegend davon geprägt. Gab es 1972 in Kleinzschocher hinter den Eisenbahngleisen nur Gärten und Felder, so gibt es heute Reste der stolzen Kleingartenanlagen und Baubrachten. Aber auch hier wird nach und nach etwas getan, das Bild wandelt sich. Hoffentlich auch für das Blockhaus.

Der Gartenverein und zahlreiche Kleingärtner sind emsig bemüht. Auch 2017 gab es ein schönes Kinder- und Gartenfest und es gibt viele schön gestaltete Gärten, aber das Vereinshaus bedarf größere Hilfe, um es aus dem Dornröschen-

schlaf wach zu küssen. Und wenn das Küssen nicht mit Geld und einer sich tragenden Perspektive verbunden ist, wird ein Kuss auch nur ein einmaliger Liebesbeweis bleiben.

Manfred H. Wolff
AG Tradition beim LSK
(gekürzte Fassung)

Anmerkung der Redaktion: Damit hat der Autor recht. Nach Aussage des Vorstandes des KGV „Blockhaus 1894“ gab es bisher nicht einmal einen Liebesbeweis der Stadt, denn sie wäre der Eigentümer des Gebäudes. Die Kleingärtner haben entsprechend ihrer Möglichkeiten immer wieder Anstrengungen zum Erhalt des Blockhauses unternommen, konnten jedoch den Verfall nicht aufhalten. Vorortgespräche mit Experten brachten die Erkenntnis, dass dafür kein Geld da wäre. Trotzdem war die Stadt aktiv: Sie hat baufällige Bereiche (inzwischen das ganze Gebäude) gesperrt. „Wir haben kein Interesse mehr an dem Gebäude, auch wenn es vielen unserer Mitglieder nicht einerlei ist“, so der gegenwärtige Standpunkt des Vereinsvorstandes.

Dacheindeckung
Dachrinnenreinigung
Sturmschadenbeseitigung

DACHBAU MÖCKERN

Telefon: 0157 721 676 67
E-Mail: dachbaumoeckern@gmx.de

Dachdeckerarbeiten
kostenlose Angebote
Kleingärtnerfreundliche Preise

Interessantes Tagesseminar „Vereinsführung und Vereinsrecht“

Vereinsvorsitzende müssen in vielen rechtlichen Fragen fit sein. Dazu fand am 23. September ein Seminar des Stadtverbandes statt, an dem 120 Ehrenamtler teilnahmen.

Auf der Tagesordnung standen zwei praxisverbundene Themen. **Ers- tens:** „Wie bekommt der Verpäch- ter seine Kleingartenparzelle zu- rück?“ Dazu sprach Rechtsanwalt Patrick R. Nessler. Er ist u.a. Mit- glied der Arbeitsgruppe Recht und des wissenschaftlichen Beirates des Bundesverbandes Deutscher Gartenfreunde, Verbandsanwalt des Landesverbandes Saarland der Klein- gärtner und Co-Autor der 11. Auf- lage des Kommentars zum Bun- deskleingartengesetz. „Das Gesetz bietet einen (steinigen) Weg“, lau- tete der Untertitel zu dem Thema.

Das spiegelte sich auch in seinen Ausführungen wider. Da ging es z.B. um die gesetzlichen Grundla- gen und ihre richtige Anwendung



Etwa 120 Teilnehmer verfolgten die Ausführungen der Referenten.

Fotos: SLK

bei der Beendigung des Pachtver- hältnisses durch den Pächter und durch den Verpächter, die Durch-

setzung der Räumspflicht des Päch- ters, die Vollstreckung des Räu- mungsurteils u.a.

Sehr informativ waren in diesem Zusammenhang auch die Ausfüh- rungen zur Wirksamkeit einer Ab- mahnung und den Verjährungsfris- ten. Sachliche Fragen machten deut- lich, dass die Ausführungen von Patrick R. Nessler praxisverbunden waren. Allerdings konnten aus Zeit- gründen im Seminar nicht alle be- antwortet werden. Dafür gibt es aber auch die monatlichen Sprech- zeiten des Fachberaters Recht im Haus der Kleingärtner. Termine ste- hen im „Leipziger Gartenfreund“.

Zweitens ging es um das The- ma: „Die Mitgliederversammlung – Vorbereitung, Durchführung, Pro- tokollierung“. Dazu sprach Karsten Duckstein, Vertragsanwalt des LSK. Er betonte besonders die Rolle der Satzung als „Grundgesetz“ des Ver- eins und erklärte an mehreren prak- tischen Beispielen, wie im Zusam- menhang mit der Mitgliederversam- mlung damit umgegangen werden muss. Richtige Einberufung, Ver- antwortung des Versammlungslei- ters, Beschlussfassung und Wahlen waren wesentliche Schwerpunk- te seiner Ausführungen.

In den nächsten Ausgaben des „Leipziger Gartenfreundes“ gibt es weitere Informationen dazu. -r



Der Fachberater Recht des SLK, Dr. Wolfgang Rößger (r.), im Gespräch mit Patrick R. Nessler (2.v.r.) und Karsten Duckstein (li.).

Professionelle Alarmanlagen und preiswerte Alternativen an Sicherheitstechnik für ...

- Gartenhäuser
- Schuppen
- Toranlagen
- und zur Selbstverteidigung

Anfragen zu speziellen Preisangebote für Gartenfreunde an
Karlheinz Langer, Karl-Liebknecht-Straße 56, 04509 Krostitz
Funk: 0152 34330042 E-Mail: K.Langer@freenet.de



Gesamtsortiment www.kh-security.de
www.safe4u.de

Der Stadtverband beim 9. Pflanzenmarkt im Botanischen Garten der Uni Leipzig

Für die Gartenfachberater, die den Stand des SLK betreuten, gab es so manches Wiedersehen, denn mittlerweile können sie bereits Stammkunden begrüßen.

Diese erstaunliche „Kundentreue“ freute die ehrenamtlichen Gartenfachberater, die ihren Dienst am Stand des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK) versahen, denn viele bekannte Gesichter ließen sich bei den Kleingärtnern sehen und gaben sich als „Wiederholungstäter“ zu erkennen. Unter den Besuchern waren erneut einige von außerhalb des Freistaates Sachsen.

Der SLK war einer von rund 40 Ausstellern aus allen Regionen Deutschlands, die am 16. und 17. September 2017 bei guten Wetterbedingungen im Botanischen Garten der Universität Leipzig für eine gelungene Veranstaltung sorgten.

Die Fachberater beantworteten Dutzende Fragen zum Anbau von Obst und Gemüse, besonders auf Hochbeeten, zur Kompostierung, zur Düngung sowie zu Krankheits-

bildern. Viel Aufklärung leisteten sie zum Thema „Nützlichkeit von Insekten“. Und sie informierten ihre

Zuhörer, dass die einheimische Vogelpflanze einen gehörigen Anteil an guten Ernteerträgen hat. **-r**



Die Fachberater des Stadtverbandes beim Pflanzenmarkt. Foto: SLK

3 Fragen an ...

... Thomas Köhler, Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL)



Gartenfreund Köhler, Sie vertreten den KVL im Redaktionsteam des „Leipziger Gartenfreundes“. Welche Erfahrungen im Kleingartenwesen haben Sie?

Nach der Geburt unseres ersten Sohnes haben wir uns einen Garten gesucht. Wir wollten uns damit zwingen, regelmäßig mit ihm an der frischen Luft zu sein. Das ist fast 15 Jahre her. Recht schnell wurde ich im Verein Verantwortlicher für ein Revier von zehn Gärten.



Thomas Köhler

Nach fünf Jahren wurde ich in den Vorstand gewählt. Dort koordinierte ich vor allem die Reviereinsätze und organisierte mit anderen unsere Kinder- und Gartenfeste. Inzwischen bin ich schon wieder fast fünf Jahre Vorstandsvorsitzender im KGV „Am Finkenweg“.

Zu welchen Themen und Problemen berichten Sie im „Leipziger Gartenfreund“?

Ich berichte vor allem über die Vereine im Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen (KVL). Schwerpunkte sind gegenwärtig die Fachberatung, die Fachberater selbst und die Suche nach interessierten Mitstreitern für diese Themen. Wir suchen dringend Nachwuchs, da nicht wenige Ehrenamtler schon im höheren Rentenalter sind. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Sicherung der kleingärtnerischen Gemeinnützigkeit für alle KGV in Leipzig und Umgebung. Wenn ich in Anlagen unterwegs bin, schaue ich nach Beispielen, die uns die Arbeit schwer machen. In diesem Zusammenhang ist die kleingärtnerische Nutzung ein wichtiger Punkt.

Was wünschen Sie sich für das künftige Auftreten des KVL im Leipziger Gartenfreund?

Ein wichtiges Anliegen ist es mir, den „Leipziger Gartenfreund“ in den Vereinen bekannter zu machen und die generelle Einstellung zu diesem Mitteilungsblatt zu verbessern. Wichtig ist es, dass die Vereine selbst über ihr Vereinsleben, aber auch über Probleme berichten. Ich bin stets bereit, dabei zu helfen. Die Informationen in unserem gemeinsamen Informationsblatt sind ja auch für die vielen Kleingärtner in den Vereinen des KVL wichtig. Wir haben damit die Möglichkeit, Wissenswertes, Wichtiges und Erfahrungen schnell und mit verhältnismäßig geringem Aufwand an die Vereinsmitglieder zu bringen. Das sollte von unseren Vorständen noch besser genutzt werden.

Landesverband Sachsen der Kleingärtner beim Tag der Sachsen 2017 in Löbau

10

Unter den Verbänden, die sich im Seifert'schen Garten präsentierten, war auch der Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL) mit seinen Angeboten.



Der Seifert'sche Garten ist ein Kleingarten auf dem Gelände der früheren Landesgartenschau Löbau mit Biotop, seltenen Pflanzen und einem Arboretum uralter Bäume. Es ist ein Garten der Begegnung. Viele Verbände des LSK haben sich im und um den Seifert'schen Garten präsentiert. Die Besucher, Eltern und Großeltern konnten im Schatten der großen Bäume verweilen. Für die Kleinen gab es Kinderbetreuung mit Bastelstraße, Spiel, Spaß und einem Wissensquiz. Natürlich kam das leibliche Wohl auch nicht zu kurz. Die im Parkgelände ansässige Gastronomie war mit einem Imbisswagen gut auf die Besucher vorbereitet.

Zum Besuchermagneten entwickelte sich die Bühne, wo auch der Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL) mit seinen Gartenfachberatern Bernhard Schumann und dem stellvertretenden Vorsitzenden des KVL, Dieter Haberkorn, der auch Leiter der Gartenfachgruppe ist, täglich mehrere Pflanz- und Schnittvorführungen an Obstgehölzen sowie an Kiwi und Weinreben präsentierte.

Die Zeit zwischen den Präsentationen wurde von den Besuchern am Stand des KVL sehr gut für all-

gemeine Gartenberatung genutzt. Es wurden Fragen geklärt, wie z.B. warum das Säulenobst im Kleingarten nicht immer eine Säule bleibt. Diskutiert wurde auch über den richtigen und fachgerechten Gebrauch von Schnittwerkzeugen. Fachfragen, wie z.B. der Einsatz von Pestiziden oder „Was mache ich gegen Mehltau, Birnengitter-



Bernhardt Schumann bei der Schnittvorführung. Foto: KVL

rost, Schildläuse usw.“ standen im Mittelpunkt.

Die jüngere Generation interessierte sich vor allem zu Fragen des ökologischen Gärtnerns, zur Förderung von Nützlingen und zum Rückgang von Bienen und Singvögeln in unseren Gärten.

Höhepunkt war beim „Tag der Sachsen“ am Sonntag der Festumzug mit über 3.000 Teilnehmern aus 150 Vereinen und Gruppen, die ihre Vereinsarbeit mit Bildern, geschmückten Traktoren, Pferdewagen und Bollerwagen vorstellten.

Zweieinhalb Kilometer lang war der Festumzug, der sich mit Kleingärtnern aus Stadt-, Kreis- und Territorialverbänden des LSK durch die Innenstadt von Löbau schlängelte, und der mdr war immer mit dabei.

Der Tag der Sachsen war für den Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. eine logistische Herausforderung, aber auch eine enorme Bereicherung.

Wir sind bereit, auch in Zukunft an solchen oder ähnlichen überregionalen Veranstaltungen teilzunehmen.

Dieter Haberkorn
Stellv. Vorsitzender des KVL
Leiter der Gartenfachgruppe

Wichtige Termine des Kreisverbandes Leipzig

- 05.10., 9 Uhr: Begehung kleingärtnerische Nutzung
- 07.10., 9 Uhr: Schulung Kreiswertermittler LSK in Dresden-Pillnitz
- 11.10., 9 Uhr: Begehung kleingärtnerische Nutzung Stadt Leipzig
- 14.10., 10 Uhr: Stammtischgespräch Finanzen
- 14.10., 10 Uhr: Fachberatung im KGV „An den Spriken“ e.V. Böhlitz-Ehrenberg
- 18.10., 9 Uhr: Begehung kleingärtnerische Nutzung Stadt Leipzig
- 20.10., 17 Uhr: Jahreshauptversammlung 2017 im „Großen Lindensaal“ Rathaus Markkleeberg
- 25.10., 9 Uhr: Erweiterte Vorstandssitzung
- 26.10., 14 Uhr: Besuch Deutsches Kleingärtnermuseum Leipzig
- 03.11./04.11: Gesamtvorstandssitzung LSK/Rechtsschulung
- 09.11., 9 Uhr: Rechtsberatung für die Mitgliedsvereine
- 11.11., 10 Uhr: Stammtischgespräch zum Thema: Satzung
- 18.11., 17 Uhr: Festveranstaltung 110 Jahre Kleingartenbewegung im „Großen Lindensaal“ Rathaus Markkleeberg (geschlossene Veranstaltung)
- 23.11., 9 Uhr: Erweiterte Vorstandssitzung
- 23.11., 17 Uhr: Gespräch Kleingärtnervereine der Stadt Taucha beim Bürgermeister
- 29.11.: Abschlussveranstaltung Wettbewerb 2017 des LSK In Dresden
- 30.11., 17 Uhr: Sitzung Kleingartenbeirat Stadt Leipzig beim ASG



■ Erfahrungsaustausch im Kreisverband

Seit einigen Monaten lädt der KVL seine Mitglieder regelmäßig zu **Stammtischgesprächen** ein. Im September stand das Thema „Bauen im Kleingarten“ auf dem Programm.

Der Einladung des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. zu einem Stammtischgespräch zum Thema „Bauen im Kleingarten“ folgten im September nicht nur Vorsitzende, sondern auch interessierte Gartenfreunde. Und so kam im Vereinsheim des KGV „Südsterne“ e.V. in Markkleeberg eine interessierte Gesprächsrunde zusammen.

In lockerer Atmosphäre gab es zahlreiche Informationen zu den unterschiedlichen Verordnungen, die rund ums Bauen beachtet werden müssen. Es wurden viele Fragen zu Bauanträgen, Gewächshäusern, Badebecken, Terrassen, Anbauten und Überdachungen beantwortet. Darüber hinaus wurde auch über Änderungen im Rahmen der neuen Baumschutzsatzung der Stadt Leipzig informiert. Nicht nur die Informationen, die vom Vorstand direkt kamen waren für die Anwesenden hilfreich. Auch die Erfahrungen der anderen Gartenfreunde stellten eine gute Informationsquelle dar.

Der nächste **Stammtisch** wird am **14. Oktober** stattfinden. Dabei

■ Der Kreisverband Leipzig gratuliert

Wir gratulieren in den Kleingärtnervereinen

Am Kanaldreieck Sigrid Huß-Mengert zum 86., Gerda Eilenberg zum 82., Rudi Müller zum 75. und Andreas Riedel zum 60., **Am Käernerweg** Helmut Rahm zum 82., **Wiesengrund Taucha** Helga Bertram zum 81. und Heinz Lehmann zum 70., **Eisenbahngartenkolonie** Gerhard Blichmann zum 83., **Gemeinnutz** Manfred Degen zum 83., Werner Weiß zum 81. und Richard Desputzum 75.

Ihr Verein bzw. Ihr Geburtstag fehlt in dieser Zusammenstellung? Dann melden Sie die Geburtstagskinder Ihres KGV am besten für ein halbes Jahr im Voraus an die Geschäftsstelle des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.



werden vor allem Fragen rund um das Thema „Finanzen im Kleingarten/Verein“ beantwortet. Nähere Informationen zu den Stammtisch-

gesprächen stehen in den Terminen hier in der Zeitung oder auf der Homepage des Kreisverbandes. -r www.kleingarten-leipzig.de/Termine/

Wir gratulieren herzlich unseren Gartenfreunden

Christian Neumann,

1. Vorsitzender des KGV „Taucha West“ e.V., zum 72.,

Wolfgang Schmidt,

Vorstandsmitglied Finanzen, zum 69.,

Eberhard Schneider,

1. Vorsitzender des KGV „Erdenglück“ e.V., zum 67.,

Gert Müller,

1. Vorsitzender des KGV „Taucha Süd“ e.V., zum 65.,

Gerhard Stempner,

1. Vorsitzender des KGV „Auental“, zum 59.,

Uwe Heppner,

1. Vorsitzender des KGV „Naherholung“ e.V., zum 58.,

Heike Vogt,

Mitarbeiterin der KVL-Geschäftsstelle, zum 57.,

Jürgen Klaus,

1. Vorsitzender des KGV „Grüner Winkel“ e.V., zum 56.,

Reinhard Faulian,

1. Vorsitzender des KGV „Willeben 75“ e.V., zum 56.

Heiko Hexel,

1. Vorsitzender des KGV „Ernteseegen“ e.V., zum 48., und

Anke Voigt,

Mitarbeiterin der KVL-Geschäftsstelle, zum 48.

Wir wünschen alles Gute, Gesundheit und Glück sowie weiterhin viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für ihren jahrelangen, aktiven Einsatz für Verein und Kreisverband.

Vorstand und Mitglieder der Kleingärtnervereine sowie der Vorstand des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.

Termine 2017 für interessierte Kleingärtner und Fachberater

Gartenfachberaterstammtische

Stammtisch Süd

Leitung: Erik Behrens; Ort: KGV „Gartenfreunde Süd“ e.V. (Richard-Lehmann-Str. 108 in 04275 Leipzig)
• 05.10., 17 Uhr: Erfahrungen aus der Vergangenheit für die Zukunft.

Stammtisch Südwest

Leitung: Rainer Proksch; Ort: KGV „Nat'1“ e.V. (Kurt-Kresse-Straße 33 in 04229 Leipzig)
• 05.10., 18 Uhr: Kleingärtnervereine im Wandel der Zeit (BKleingG)
• 02.11., 18 Uhr: Gespräch zu aktuellen Themen, Themenplan 2018

Stammtisch West

Leitung: Olaf Weidling; Ort: Schreberverein „Leipzig-Lindenau“ e.V. (Friesenstr. 17 in 04177 Leipzig)
• 9.10., 18.00 Uhr: Vereinsrecht
• 6.11., 18.00 Uhr: Jahresplan 2018

Stammtisch Nord

Leitung: Ralf Hesse; Ort: KGV „Seilbahn“ e.V. (Max-Liebermann-Straße 91-93, 04157 Leipzig)
• 04.10., 17.00 Uhr: Frühblüher
• 01.11., 17.00 Uhr: Erfahrungsaustausch

Stammtisch Nordost

Leitung: Werner Dommisch
Veranstaltungsort: Bürgerhaus Schönefeld (Ossietzkystraße 22, 04347 Leipzig)
• 12.10., 17.00 Uhr: Rohstoffverwertung im Kleingarten
• 23.11., 17.00 Uhr: Obstbaumschnitt



Veranstaltungen für Vereinsvorstände 2017

• 24.10., 17.00 Uhr: Informationsveranstaltung zum KGV-Portal im Haus der Kleingärtner

Schulungen

• Was wird bei einer Wertermittlung bewertet?

Wann: 10.10., 17 - 18.30 Uhr

Was: Schulung für Vereinsvorstände

Wer: Karsten Kleine, Leiter der Arbeitsgruppe Wertermittlung des SLK

• Finanzen – Rechnungslegung im Verein

Wann: 14.11., 17 - 18.30 Uhr

Was: Schulung für Schatzmeister der KGV

Wer: Martina Dillbner, Schatzmeisterin des SLK

Sprechzeiten Oktober/November

• Rechtssprechstunde für Vereinsvorstände:

19.10. und 30.11.; 14 - 17 Uhr

• Sprechzeit Schlichtergruppe: 05.10. und 02.11.;

14 - 16 Uhr

• Gartenfachbersatersprechzeit: 05.10. und 2.11. (9.30 bis 12 Uhr) sowie 17.10. und 21.11. (9.00 bis 11.30 Uhr)

• Sprechzeit Traditionspflege: Terminabsprache unter (0341) 4772753.

Veranstaltungen ohne Ortsangabe finden im Haus der Kleingärtner, Zschochersche Str. 62, 04229 Leipzig, statt

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Montag nach vorheriger Vereinbarung **ausschließlich** für Vereinsvorstände.

• Di. 08 bis 12 Uhr und 13 bis 17.30 Uhr

• Do. 08 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr

Vogelschutzlehrstätte des SLK

Bis Mitte Oktober sonntags (außer Feiertage) 9-12 Uhr geöffnet, wochentags und Gruppen nach telefonischer Vereinbarung unter (0341) 4772753.

Ort: VdKG „Am Kärrnerweg“, Kärrnerweg 12a, 04299 Leipzig.

• Am **7. Oktober** findet in der Vogelschutzlehrstätte des Stadtverbandes unter Leitung von Klaus Rost ein Vortrag zum Thema „**Vögel an der Futterstelle**“ statt. Beginn ist **9 Uhr**.

Deutsches Kleingärtnermuseum

Aachener Str. 7, 04109 Leipzig, Di - Do 10 bis 16 Uhr, Führungen bitte nach telefonischer Anmeldung unter der Rufnummer (0341) 2111194.

Generali Versicherung

Wintergartenstr. 11, 04103 Leipzig

• Kleingärtnerschadendienst: Janice Skulme, Telefon (0341) 212094963; Mo, Di, Mi 9-15, Do 9-13.30 Uhr

• Kleingärtnerservice: Tel. (0341) 212094968

• Öffnungszeiten: Mo., Mi., Do. 9 bis 15.30, Di. 9 bis 17 und Fr. 9 bis 14.30 Uhr

**Brauchwasserbrunnen
von Bohrloch bis zum
Wasserhahn**

Mario Hempel
Am Rittergut 1a - 04668 Pomßen
Tel.: 034293 / 30 734
Fax: 034293 / 46 271
Funk: 0177 / 73 86 416

www.brunnenbau-hempel.de

Über den Gartenzaun gefragt

Unter diesem Titel berät **Garten-Olaf** zu gartenfachlichen Problemen. Sie haben eine Frage? Dann einfach an den Stadtverband schicken; bitte Kontaktdaten nicht vergessen.

Hier ist wieder der Garten-Olaf, in letzter Zeit wurde mir immer wieder die Frage gestellt, wie die Pflanz- und Grenzabstände bei Obstbäumen und Beerenobst im Kleingarten sein sollten. Dabei muss man zwischen beiden Begriffen unterscheiden: Ein zu geringer Pflanzabstand beeinträchtigt das Wachstum der Gehölze, zu geringer Grenzabstand bei Bäumen, Sträuchern und Hecken ist hingegen eine der häufigsten Ursachen für Streitigkeiten mit dem Nachbarn. In vielen Fällen landet die Auseinandersetzung vor Gericht mit meist ungewissem Ausgang. Um das zu vermeiden, empfehle ich ihnen Pflanz- und Grenzabstände, die sie beachten sollten.

Bevor sie einen Obstbaum kaufen, müssen Sie sich darüber im Klaren sein, an welche Stelle des Gartens der Baum gepflanzt werden soll. Zu beachten ist beim Kauf, welche Unterlagen verwendet wurden. Für unsere Kleingärten sind schwachwachsende Unterlagen von Vorteil; das erfragen Sie am besten in der Baumschule.

Die empfohlenen Pflanzabstände habe ich für Sie in der unten stehenden Tabelle zusammengestellt.

Säulenobst richtig pflanzen und schneiden:

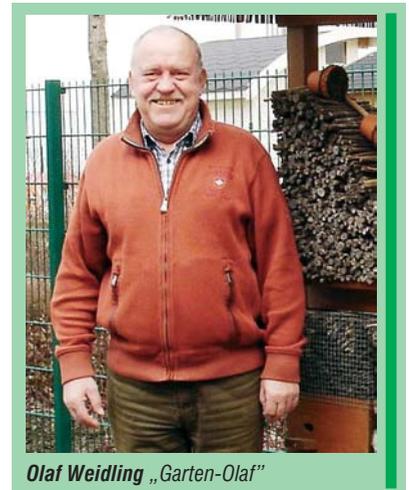
Er ist pflegeleicht, robust und natürlich äußerst schmackhaft. Ein Genuss und auch optisch ein echter Blickfang in den heimischen Kleingärten. Doch wie wird Säulenobst richtig eingepflanzt? Was soll-

te beachtet werden? Der Pflanzabstand ist für die Entwicklung ihres Säulenobstes sehr wichtig. In der Regel gilt ein **Abstand** von 0,6 m bis 0,8 m für alle Obstsorten (Apfel, Kirschen, Aprikosen, Pflaumen und Zwetschgen). Der Grenzabstand zum Nachbargrundstück beträgt 1,20 m. Der Abstand ist sehr wichtig, damit sich die Säulenbäume richtig entfalten können. So sind die gewünschte Entwicklung und eine ergiebige Ernte gesichert.

Umtopfen: Säulenbäume werden in der Regel in Containern geliefert sowie auch verkauft. Da diese zu klein sind, werden die Säulen in größere Töpfe umgepflanzt. Nicht irrtümlich – wie in vielen Kleingärten zu sehen – sofort in den Gartenboden pflanzen! In Blumentöpfen ab 0,6 m Durchmesser, die in den Boden eingegraben werden können, entwickelt sich der Säulenbaum gut. Kleinere Töpfe sind nicht wirklich sinnvoll.

Ein organischer Langzeitdünger sollte regelmäßig benutzt werden; gut ist es auch, die Erde einfach mal auflockern und mit dem Dünger zu vermischen. Natürlich gehört eine regelmäßige Bewässerung ebenfalls dazu. Einige Obstsorten benötigen etwas mehr oder weniger Wasser. Am besten beim Kauf in der Baumschule nachfragen.

Säulenbäume sind gut geeignet für Neueinsteiger und für alle Gärten, in denen es an Platz mangelt. Das Säulenobst wird schlank und



Olaf Weidling „Garten-Olaf“

aufrechtwachsend gezüchtet. Wichtig ist es, den Haupttrieb wachsen zu lassen. Die Seitentriebe werden bis auf drei Augen vom Leittrieb gekürzt. So erhalten sie die Form der Säule. Als Maß können 10 bis 15 cm Länge in Betracht gezogen werden. Sie haben es selbst in der Hand, Ärger zu vermeiden und ihre Säulenbäume ordentlich aussehen zu lassen.

Viel Erfolg wünscht

Euer Garten-Olaf

WACHE
CONTAINERDIENST

Entsorgungen aller Art
Baustoff- und Schuttguttransporte
Container in 1, 3, 5, 7, 10 m³
Neu bei uns:
Fahrzeuge für extrem schmale
Einfahrten ab 2 m.

Illtispfad 16 • 04249 Leipzig

Tel. 0341 / 4 25 30 42

Fax 0341 / 4 25 30 43

Funk 0171 / 6 80 51 01

Gehölzart	Empfohlener Pflanzabstand	Verbindlicher Grenzabstand
Apfel	2,50 bis 3,00 m	2,00 m
Birne	3,00 bis 4,00 m	2,00 m
Pflaume	3,50 bis 4,00 m	2,00 m
Sauerkirsche	4,00 bis 5,00 m	2,00 m
Süßkirsche (Einzelbaum, Halbstamm)		3,00 m
Pfirsich, Nektarine, Aprikose	3,00 m	2,00 m
Beeren in Buschform	1,50 bis 2,00 m	1,25 m
Beeren Hoch	1,00 bis 1,25 m	1,00 m
Himbeeren	0,50 m	0,75 m
Brombeeren	1,00 bis 2,00 m	1,00 m
Weinreben	1,30 m	0,70 m
Spalierobst	1,00 m	1,20 m
Hecken (Höhe max. 1,20 m)		0,70 m

„Eigentum verpflichtet“ – muss aber auch hinreichend geschützt werden

Im Fall der Fälle – z.B. nach einem Einbruchs- oder Brandschaden – kann guter Rat buchstäblich teuer sein. Dann kommt es auf die richtig dimensionierte Versicherung an.

„Eine Versicherung ist etwas, das man eigentlich nie brauchen müssen möchte, aber doch einfach wollen muss, weil man sie immer brauchen tun könnte.“ Dieser Spruch von Karl Valentin ist bekannt und gilt auch heute noch. Denn jeder Kleingärtner ist für sein Eigentum, die Laube mit allem Drum und Dran, selbst verantwortlich und sollte es schützen.

Mit dem Rahmenvertrag zwischen dem Stadtverband Leipzig der Kleingärtner (SLK) und der Generali Versicherung wurde für Laube und Unfall eine gute Grundabsicherung geschaffen. Es muss aber beachtet werden, dass dieser Rahmenvertrag mit begrenzten Versicherungssummen versehen ist und lediglich eine Grundabsicherung bietet. Ob diese Absicherung ausreichend ist, muss jeder Kleingärtner selber wissen.

In dem Rahmenvertrag ist z.B. die Gebäudeversicherung mit den Risiken Feuer und Sturm/Hagel auf 5.000 Euro begrenzt. Das könnte für eine Laube mit 16 m² Fläche ausreichen. Alles was größer ist, wäre unterversichert und sollte mit einem Zusatzvertrag ordentlich abgesichert werden.

Man kann den Wert seiner Laube auch selbst berechnen, mit der Formel umbauter Raum (Länge x Breite x Höhe) = eine Summe in m³ und diese Summe x 150 ist der Neuwert der Laube in Euro (Beispiel: Laube 4m x 6m = 24m² x



Die Beräumung solcher Brandreste kann teuer werden.

Foto: Priessnitz-Morgenröte

2,50m Höhe = 60m³ x 150 Euro = 9.000 Euro Neuwert).

Da der Rahmenvertrag 5.000 Euro abdeckt, wäre in diesem Beispiel eine Zusatzversicherung in Höhe von 4.000 Euro, was bei einer Steinlaube 12 Euro Jahresbeitrag ausmachen würde, zweckmäßig.

Auch die Inhaltssumme des Rahmenvertrages ist auf 2.000 Euro begrenzt, jeder Pächter sollte seinen Inhalt mal prüfen und schätzen. Auf der Internetseite des SLK ist einmal das Merkblatt zum Rahmenvertrag hinterlegt und auch ein Wertermittlungsbogen, um selbst auszurech-

nen, ob man einen Zusatzvertrag braucht. Darauf ist u.a. ein Inhaltsverzeichnis, mit dem man selber eine Inventur seines Besitzes vornehmen kann.

Auch hier besteht die Gefahr einer Unterversicherung; das ist im Schadensfall nicht dienlich, denn dann gibt es weniger Geld und der Ärger ist vorprogrammiert. Die Erhöhung der Inhaltsversicherung ist in 500-Euro-Schritten möglich. Jeweils 500 Euro Versicherungssumme kosten sechs Euro im Jahr.

Wichtig sind auch Aufräumungs- und Entsorgungskosten; diese Leistungen wurden im Rahmenvertrag auf einen Betrag von 1.000 Euro angehoben. Die Brandschadenentsorgung einer Steinlaube mit 24 m² Grundfläche kann jedoch ca. 3.000 Euro kosten. Auch dafür ist eine Höherversicherung möglich

Die Mitarbeiter des Kleingärtner-services Leipzig der Generali-Versicherung helfen gerne bei der Klärung solcher Fragen. Rufen Sie einfach an (Tel. 0341 212094968).

Peter Holzke

Ankauf von Eisen, Schrott, Buntmetall, Kabelschrott und Altpapier

Wir haben dienstags bis freitags
von 10 bis 17 Uhr für Sie geöffnet.

Firma Uwe Wagner,
Leipzig-Paunsdorf, Einfahrt Hohentichelnstraße
Tel. (0341) 2527860

Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag



Wir gratulieren in den KGV Alt-Probstheida: Rolf Schindler zum 83. **Alt-Schönefeld:** Günter Petereit zum 86., Horst Stüdemann zum 85., Brigitte Risse zum 82., Hans-Eberhard Schilling zum 80., Annerose Rost, Siegfried Gumbrecht u. Manfred Günter zum 75., Petra Paulus u. Dr. Andreas Prokop zum 65., Dietmar Wolf zum 60. **Am Friederikenschacht:** Klaus Behr zum 75., Lothar Sehmisch zum 65. **Am Hopfenberg:** Christine Buliczak zum 75., Peter Holze zum 70. **Am Marienweg:** Jutta Brückner zum 83., Erika Selle zum 70., Roswitha Raabe zum 60. **Am Rietzschkestrand 1932:** Kurt Göbel zum 80. **Am Schillerhain:** Bettina Wustmann zum 65. **Am Wasserwerk:** Barbara Harkensee, Sigrid Pieles, Reiner Müller u. Helmut Stosch zum 75. **Am Wetterschacht 1936:** Rudolf Hönemann zum 89., Günther Schnürpel zum 82., Peter Heese zum 65. **An der Albrechtshainer Straße:** Christa Riedel zum 80. **An der großen Eiche:** Ruth Winter zum 81., Ursula Pientka zum 80. **Auf dem Berg:** Erwin Zwick zum 81., Frank Schindler zum 75. **Brandts Aue:** Thea Schäfer zum 92. **Dahlie:** Manfred Reiter zum 81., Randi Merbold zum 75., Monika Füchsel zum 65. **Denkmalsblick:** Ursula Rhodgeß zum 80., Petra Ranis zum 75. **Dr. Schreiber:** Brigitta Liebscher zum 80., Renate Rothe zum 75., Evelin Löschner und Gerald Löschner zum 60. **Erholung:** Manfred Teichmann zum 84., Rolf Peter zum 81., Brigitte Peter und Harry Ziegner zum 80., Bernd Baisar zum 60. **Fortschritt:** Rosel Hellriegel zum 89., Helmut Baumgart zum 83., Eva Vogt zum 82., Elke Berger und Helga Rosenbaum z. 75., Gunnar Gaudlitz und Edward Sitarski zum 60. **Freundschaft:** Hans-Dieter Herzog zum 75. **Gartenfreunde Löbnig-Dölitz 1899:** Maria Kowalke zum 80., Gerald Huber zum 70. **Gartenfreunde Südost:** Karin Patzak zum 89., Günter Krüger zum 85., Friedrich-Wilhelm Hatting zum 83., Erika Spiller zum 81., Gisela Schubert zum 80. **Germanus:** Ursula Brosam zum 80., Wolfgang Seidel zum 75. **Goldene Höhe:** Lothar Pfeiffer zum 82. **Heimatscholle 1893:** Anita Bauer zum 87., Werner Zeisberg zum 82., Rolf Burkhardt zum 75., Ursula Gerstenberger und Marianne Koch zum 70., Petra Siegmund zum 65. **Hoffnung West 1926:** Dieter Nitzsche zum 80. **Immerglück:** Ngoc Tuget Tran zum 60. **Kultur:** Rosemarie Pflug z. 81. **Leipzig-Eutritzsch An der Thaerstraße:** Irmgard Ihle zum 88., Regina Kuckeland zum 85., Erwin Gansel u. Ernst Göttling zum 84., Hertha Enk zum 83., Brigitta Vogel zum

81., Gisela Wiatrowski zum 75., Martina Netzold zum 65. **Leipzig-Sellerhausen:** Herlinde Iwanowa zum 89., Gisela Blom zum 82., Ursula Vogt und Achow Mersaondi zum 65., Lothar Haase und Laszlo Orban z. 60. **Leipzig-Stünz:** Inge Erler zum 86., Eduard Koch zum 70., Günter Graf zum 60. **Leipzig-West:** Gertrud Poetzsch zum 95., Gisela Vogel zum 83. **Leutzscher Aue:** Erika Könecke zum 84., Karlheinz Jähnert u. Werner Schröter zum 75., Helmut Kamzelak zum 60. **Mariengrund:** Dieter Weide zum 75. **Marienhöhe:** Dieter Gentsch zum 83., Ute Heidrich zum 75. **Morgensonne:** Bernhard Kirsch zum 82. **Nachtigall:** Klaus Strauch zum 87., Elisabeth Wenzlaff zum 82., Manfred Jähnichen zum 75., Gabriele Mose zum 65., Petra Zeun zum 60. **Neu-Brasilien:** Hartmut Wisatzke zum 65. **Neu-Lindenau:** Ursula Hartmann zum 80., Bettina Marr zum 65. **Nordstern:**

Heinz Ebert z. 75. **Phönix 1894:** Lotte Hoffmann zum 91., Ilse Müller zum 84., Dieter Malchow z. 81., Wolfgang Bachmann z. 80., Helga Schenkel u. Peter Seyferth zum 75. **Priessnitz-Morgenröte:** Thomas Schnur zum 70., Ute Senf zum 65. **Probstheida:** Erich Schusdziarra zum 89., Werner Tretzak zum 86., Rudi Haubenreißer zum 84., Günter Müller zum 81., Gerhard Idaszek zum 80., Gertraude Bewer, Helmut Bauch und Jürgen Möhrstädt zum 75., Angelika Potrzebski zum 65. **Rose:** Gerhard Schumann zum 70. **Schönauer Lachen:** Romi Polter zum 60. **Schwylst:** Sabine Vetter zum 65. **Seilbahn:** Gerhard Stammwitz zum 83., Natalia Logacheva und Jürgen Liebschner zum 60. **Siegismund:** Edith Kenzler zum 85., Bärbel Pfahl zum 81., Steffi Lassig zum 65., Martina Näther zum 60. **Sommerheim:** Heinz Teske zum 87., Eckhard Busch und Manfred Pampel zum 80., Heike Zazvorka zum 65. **Sonnenglück:** Dieter Syrbe zum 70. **Stünzer Hain:** Helga Gast zum 70. **Theklaer Höhe:** Harry Koch zum 91., Gerhard Feil zum 88., Manfred Nadzeika zum 81., Heinz Hirche zum 80., Dietmar Kurtzer zum 75., Steffi Frenzel zum 70. **Trommelholz:** Lothar Wiegand zum 75. **Verein für naturgemäße Gesundheitspflege (Nat'1):** Arwed Rousis zum 70., Angelika Hertel, Helga Kügler u. Steffi Wagner zum 65., Steffen Dittmann zum 60. **Volkshain Anger:** Rudolf Lindner z. 75. **Waldessaum:** Achim Grahmann z. 81., Christa Neugebauer zum 65., Marion Panning und Jonny Faust zum 60. **Waldfrieden:** Wilhelm Aebert zum 84., Siegfried Hönig zum 70. **Zum Hasen:** Helga Berg zum 80. **Zum Stausee:** Alfred Kirsten zum 80.



Foto: birgittpfeiffer

Wilhelm Sadlowski zum 89., Werner Starke zum 84., Joachim Neuhof zum 82., Richard Scharf zum 70., Karin Punke zum 60. **Ostende:** Andreas Blößl zum 82., Renate Reichel zum 80., Roswitha Wachs zum 70. **Osthöhe:** Herta Schubert zum 93. **Paradies:** Anita Nixdorf zum 83.,



Sparen mit RaN-Energieberatung

Strom • Gas • Heizöl • Flüssiggas
kostenloser Preisvergleich

Ralf Noack

unabhängiger Makler

Fockestraße 41
D - 04275 Leipzig
Telefon 0341 3915 666
Mobil 0177 7850 662
www.energieja.de
mit Online-Tarifrechnern
ralf.noack@googlemail.com

auch Ökostrom für Privat, Gewerbe, Industrie



Links: Wolfgang Voigt bei der Arbeit an seinem Wandbild. Rechts: Wolfgang Heinicke in seinem Eisenbahnreich. Fotos: Verein



109. Kinder- und Sommerfest im KGV „Sommerheim“ macht Appetit auf „110“

Alle Jahre wieder ... wird in vielen Kleingärtnervereinen gefeiert, so auch im KGV „Sommerheim“. In diesem Jahr stand Nummer 109 auf der Tagesordnung.

Gemeinsamer Spaß, gepaart mit viel Freude und Enthusiasmus, das sollte zum Gelingen des Festes für die kleinen und großen Gartenfreunde sowie die zahlreichen Besucher und Gäste im KGV „Sommerheim“ beitragen. Leider war die Resonanz am 18. August recht verhalten und deshalb wünscht sich unsere Gartenfreundin Kerstin Winkler für das „110.“ im nächsten Jahr wesentlich mehr Beteiligung an den Vorbereitungen, Ideen für das Fest und Einsatzbereitschaft während des Ereignisses, um einen Ausfall des Vereinshöhepunktes 2018 zu ver-

hindern. Dank der Gartenfreundinnen Katrin Heyne und Kerstin Winkler war das „109.“ eine gelungene Veranstaltung. Im Rahmen der Eröffnung durch unseren Vorsitzenden Gerd Poser wurde von den Künstlern Wolfgang Voigt und Anne Schewtschenko ein sehr schönes Wandgemälde mit Motiven der Messestadt an der Fassade unseres Vereinshauses unter Beifall der Gartenfreunde feierlich übergeben.

Mit dem bunten Treiben auf der Festwiese setzte die Künstlerin ihre Tätigkeit fort, indem sie die Gesichter der erwartungsvollen Kinder mit

neuen Motiven verzauberte, während der Künstler seine zahlreichen hübschen Bilder feilbot.

Ein weiterer besonderer Anziehungspunkt für Klein und Groß war die Garteneisenbahn unseres Hobby-Eisenbahners Wolfgang Heinicke. Die Kinder durften ganz nah an Lokomotiven und Waggons heran und hatten viele Fragen. Der Fachmann erläuterte ihnen alle Einzelheiten, z.B. gibt's einen See mit Rettungsboot zu sehen oder ein Hochzeitspaar beim Fotografieren. Bis zu sechs Züge können gleichzeitig fahren, einfach toll!

Da steckt natürlich eine ganze Menge Arbeit und sehr viel Zeit dahinter. Mit seiner emsigen Helferin Heidi bewältigt Wolfgang den immensen Aufwand beim Auf- und Abbau und mit Hingabe versieht er seinen Dienst am Schaltpult. Sicher spreche ich vielen aus dem Herzen, wenn ich beiden an dieser Stelle für ihre Hingabe, Freundlichkeit und die Mühe beim Herrichten der gesamten Anlage samt der unzähligen, mit viel Liebe gestalteten Details ein großes Dankeschön sage.

Ob Laube, Baum und Gartenbeet – für einen Anruf ist es nie zu spät

KM

... Ihr Dienstleister

Kai Mahner

04567 Kitzscher
OT Hainichen
Alte Schmiede 12

0174 – 71 21 488
034 347 – 50 789

034 347 – 81 613 (FAX)

km-ihr-dienstleister@gmx.de

**Wolfgang Ackermann
Gartenfachberater
KGV „Sommerheim“**

■ Pflanzenraritäten für Garten & Balkon (18)

Die **Tigerblume** (*Tigrida pavonia*) ist ein Schwertliliengewächs, das mit seinen prächtigen und eindrucksvollen Blüten eine Zierde für jeden Garten sein kann.

Man zählt fünfzehn Arten der **Tigerblume**, die von Chile über Peru und Mittelamerika bis nach Mexiko beheimatet sind und bis in Höhenlagen von 2000 m wachsen. Die wichtigste Art für unsere Gärten ist *Tigridia pavonia*. Sie wird auch Pfauenblume genannt und weist entfernte Ähnlichkeit mit der Schwertlilie auf. Anders als bei den Irisgewächsen bilden die Kronblätter eine Art Schale, aus deren Mitte ein langer Griffel herausragt.

Die auffallend schönen Blüten besitzen drei größere, äußere und drei kleinere, innere gefleckte oder gesprenkelte Blütenblätter, die ein wenig an die Musterung eines Tigerfells erinnern und der Pflanze auch ihren Namen gegeben haben. Die Blüten können bis zu zehn Zentimeter groß werden. Ihre Farbskala reicht von Weiß über Gelb, Scharlachrot und Violett bis zu Gelbbraun gesprenkelt. Auch rosa oder schwach lila Farben sind vertreten.

Die großen Blüten sitzen auf 45 bis 60 cm hohen Stängeln. Es gibt einzelne, meist mehrere auf dem langen Schaft. Sie erblühen am Vormittag und welken am Abend bereits wieder. In sechs bis acht Wochen bringt jeder Stängel im ca. sieben Blüten hervor. Da sich bei



den meisten Arten die Blüten nicht gleichzeitig, sondern nacheinander öffnen, erstreckt sich die Blüte dieser exotisch anmutenden Pflanze über einen längeren Zeitraum. Ist die Pflanze ganz abgeblüht, verwelkt auch bald das Laub.

Die feste ovale, schuppige Knolle hat meist einem Umfang von neun bis zehn Zentimetern. Die Knollen werden Mitte April etwa fünf bis zehn Zentimeter tief in porösen, humosen Boden gesetzt. Der Standort soll warm und sonnig sein, allerdings muss der Boden immer feucht bleiben. Im Abstand von drei bis vier Wochen benötigt *Tigridia* eine Kopfdüngung. Da Tigerblumen noch empfindlicher als Gladiolen sind, bekommen sie kein Was-

ser mehr, wenn die Pflanzen zu welken beginnen.

Tigerblumen sind in unseren Breiten nicht winterhart, demzufolge müssen sie im Herbst, sobald sich die Blätter verfärben, ausgegraben werden. Die Knollen werden gesäubert, getrocknet und bis zum Frühjahr in einem trockenen und luftig-kühlen, aber frostfreiem Raum zwischen trockenem Torf oder Sand aufbewahrt.

Eine Vermehrung durch Brutzwiebeln ist möglich. Diese werden ab Mitte April im Reihenabstand von zehn Zentimetern ausgelegt und je nach Größe bis zu fünf Zentimeter mit Erde bedeckt. Auch eine Aussaat ist möglich, erfordert jedoch eine Vorkultur im warmen Haus.

Schädlinge sind nicht bekannt. Bei feuchter Witterung oder übermäßigem Gießen kommt es leicht zur Wurzelstockfäule, daher Stau-nässe vermeiden, auch wenn es die Pflanzen gerne feucht mögen. Beim Auftreten von Grauschimmel befalene Pflanzen sofort vernichten.

Die Knollen sind im gut sortierten Fachhandel und in Versandhäusern in Sorten oder Mischungen erhältlich.

Rainer Proksch
Gartenfachberater der Fachkommission des Stadtverbandes

■ Wie der Verein zu seinem Namen kam: KGV „Bach'sche Erben“

Unter dem Titel „Wie der Verein zu seinem Namen kam“ berichten wir in loser Folge, wie Kleingärtnervereine zu ihren Namen kamen. In diesen Zusammenhang freuen wir uns über Zuschriften zu dem Thema.

Heute geht es um den KGV „Bach'sche Erben“ e.V. Der Verein ist in der Wasserstraße 4 in 04177 Leipzig ansässig. Er wurde 1912 gegründet und hat ca. 170 Parzellen.

Lindenau wurde 1891 nach Leipzig eingemeindet und war um die Jahrhundertwende von 1900 bereits ein bedeutender Industriestandort von Leipzig. Somit gab es auch eine zahlenmäßig starke arbeitende Bevölkerung in großen Mietshäusern. Die Menschen hatten ei-

nen großen Drang nach sinnvoller Beschäftigung in der Freizeit, Betätigung an frischer Luft und zusätzlicher Versorgung ihrer Familien mit Obst und Gemüse.

Aus diesen Gründen pachteten Bewohner parzellierte Flächen und bebauten diese, lange bevor es den Verein gab. Verpächter waren Werner und Carl Bach, die Brauerei Ulrich und die Stadt Leipzig. Mit dem Namen Bach verbindet sich wahrscheinlich der spätere Namen des Vereins.

Es wird angenommen, dass der Verein, wie viele andere auch, aus dem Zusammenschluss ehemaliger Gabeland-Pächter hervorging, da die Vereinsbildung ihnen besse-

re Durchsetzung ihrer Interessen gegenüber den Grundstückseigentümern sicherte. Am 16. April 1912 wurde der Verein unter der Nr. 377 in das Vereinsregister beim Amtsgericht Leipzig als „Gartenverein der Bach'schen Erben“ eingetragen.

Die Mitgliederversammlung vom 27. November 1933 beschloss die Umbenennung in „Kleingärtnerverein der Bach'schen Erben“. Nach Erlangen seiner juristischen Selbstständigkeit wurde der Verein am 27. September 1990 mit dem Namen KGV „Bach'sche Erben“ e.V. im Vereinsregister beim Amtsgericht Leipzig eingetragen.

-r
(Quelle: L. Kurth)

Gründächer sind keine neuzeitliche Erfindung, werden aber dank ihrer Vorteile immer beliebter. Auch so manche Gartenlaube könnte ein Gründach (v)ertragen.

Immer mehr Menschen leben in Leipzig. Die Auswirkungen sind an jeder Ecke sichtbar, da überall neu gebaut wird. Gleichzeitig möchten wir die Lebensqualität in Leipzig für alle, d.h. für Menschen, Tiere und Pflanzen gleichermaßen erhalten und die biologische Vielfalt stärken. Kleingartenanlagen können in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle spielen.

In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Zentrum für integrative Biodiversitätsforschung (iDiv) Halle-Jena-Leipzig wurde eine **Leipziger Gründachmischung** zusammengestellt, die eine Artenvielfalt auf grünen Dächern, insbesondere aber auch einen Beitrag zur Erhaltung der Bienenarten leistet. Diese Mischung ist für die Begrünung eines Garagen- oder Gartenlaubendaches mit einem Substrataufbau von acht Zentimetern ausgelegt und reicht für eine zu begrünende Fläche von ca. 15 Quadratmetern.

Die Mischung kann gegen Registrierung kostenlos im Umweltinformationszentrum (UiZ) der Stadt Leipzig im Technischen Rathaus abgeholt werden.

Wünschenswert ist die Teilnahme am Gründachfotowettbewerb



Keine Grund zur Sorge, das passiert Ihnen mit der Leipziger Gründachmischung nicht.

Zeichnung: Hans Langer

2018 und die Aufnahme des begrünten Daches in die geplante Gründach-Tour 2018.

Weitere Informationen gibt es telefonisch unter (0341) 123-6711, auf der Internetseite der Stadt Leip-

zig (www.leipzig.de/uiz) sowie persönlich im UiZ (Prager Straße 118-136, Haus A II). Geöffnet ist Dienstag und Donnerstag von 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr.

-r

In Manuelas Garten gedeiht die „Sizilianische Schlange“



Manuela Barthel, Kreisfachberaterin beim KVL, hat nicht „nur“ einen grünen Daumen, sondern auch ein Herz für nicht alltägliche Pflanzen. In ihrem Garten baut sie u.a. „Serpente di Sicilia“ an. Diese Zucchini-Urform gehört zu den ältesten Kulturpflanzen der Welt. Ausgereifte Früchte ähneln Schlangen. Sie erreichen eine Länge von eineinhalb Metern und können bis zu 12 kg schwer werden. Die Aussaat ist von April bis Mai möglich. Bei einer Länge von 30 cm, also sehr jung, gepflückt, ergibt die „Sizilianische Schlange“ ein feines Gemüse mit süßlichem Aroma. Die Samen gibt es im Dreschflegel Onlineshop Bio Saatgut oder direkt bei Manuela Barthel.

-ad





Die Fachberater bei ihrem Besuch auf dem früheren Landsitz des Staudenfachmannes Dr. Karl Förster in Potsdam.
Foto: KVL

Dr. Försters Stauden und die IGA in Marzahn-Hellersdorf waren eine Reise wert

Fachberater des Kreisverbandes wandelten auf den Spuren des Staudenspezialisten und entdeckten viel Beeindruckendes beim Ausstellungsbesuch in Berlin.

Die FB des Kreisverbandes Leipzig Westsachsen e.V. und deren Gäste begaben sich auf die Spuren von Dr. Karl Förster (1874 - 1970) dem Staudenspezialisten unserer Zeit. In Potsdam, dem ehemaligen Landsitz und Wohnbereich der Familie Förster, nahm uns Frau Jung in Empfang und führte uns durch die Staudensammlung des Dr. Karl Förster. Der Staudengarten, heute im Besitz der Marianne Förster Stiftung, wurde nach der Wende von der Tochter Karl Försters gegründet.

Förster unterteilte das Jahr nicht nur in vier Jahreszeiten, sondern in sieben, dem Vorfrühling folgte der bekannte Frühling, darauf der Sommer. Dem folgte der Spätsommer, dann normal der Herbst. Aber dieser hat auch noch einen kleinen Bruder, den Spätherbst. Der Winter beschließt das Jahr.

Alle Försterstauden sind winterhart und müssen nicht im Keller überwintern. Sie blühen abwechselnd nacheinander durch die beschriebenen Jahreszeiten hindurch. Auf 6000 m², die schon seit 1912 als Versuchsgarten bestehen, ent-

standen so zum Beispiel über 70 Phloxzüchtungen, die uns wohlriechend und von Blau über verschiedene Rot- und Pinktöne bis hin zu weißblühend im Senkgarten vor dem Wohnhaus Karl Försters erfreuen.

Gut beschriftet und auch für Nichtfachberater gut zuzuordnen sind die kleinen Tafeln mit den Namen der Staudenpflanzen. So waren Silberstrauch, Spinnenblume, Dictamnus und Wasserdost gut zu sehen.

Nach unserem sehr informativen Rundgang konnte jeder von uns noch in der angrenzenden Gärtneerei stöbern. Verschiedene Echinaceaarten wechselten so den Besitzer.

Nach einer einstündigen Erholungsfahrt im Bus erwartete uns die IGA Marzahn-Hellersdorf in Berlin. Die „Gärten der Welt“ waren eine Augenweite. Schon von oben, aus der Sicht in der Schwebebahnkabine, war alles atemberaubend.

Auf den Beeten begegneten uns auch wieder die Staudenzüchtungen von Dr. Karl Förster. Der Gang über den sechs Kilometer langen Rundweg war sehr emotional. Von

ostasiatisch angelegten Gärten mit Ruhepolen und immer blühenden Wänden bis hin zu vom Brand zerstörter Natur, die sich selbst wieder zum Leben erweckt, war alles vorhanden.

Der Japangarten mit seinen kleinen Pagoden und dem Wasserlauf durch eine Minibergwelt fasziniert ebenso wie der Aussichtsturm mit seiner Stahlkonstruktion und den am Boden aufgeschriebenen Richtungsweisern, die die Neubaugebiete benennen.

Über zwei Brücken und durch einen kleinen Blätterwald ging es dann wieder mit der Schwebebahn zum Ausgangspunkt zurück. Im Gedächtnis bleibt die Blumenhalle mit verschiedenen, gefühlten tausend Hortensienarten und fleischfressenden Pflanzen mit ca. 20 cm langen Fresskelchen. Auch die Tropenhalle, die schon 2003 entstanden ist und uns einen Einblick in die Kultur Thailands gab, wird nachhaltig bleiben.

Vielen Dank für den schönen, abwechslungsreichen und informativen Tag.

Regina Hinz
FB Kreisverband

Basilikum (*Ocimum basilicum*), unser heutiger Kräutertipp, gehört zur Familie der Lippenblütler und ist eine einjährige Gewürzpflanze, die genügend Wasser und viel Sonne benötigt.

Im Deutschen sind für **Basilikum** auch die Namen Basilenkraut, Suppenbasil und Königskraut geläufig. Die Heimat des Basilikums liegt im tropischen Vorderindien, im Mittleren Orient und im Mittelmeerraum. Basilikum ist ein einjähriges Gewürz- und Heilkraut mit aufrechtem, vielblättrigem Stängel, der bis zu 60 cm hoch werden kann. Die cremeweißen bis rötlichen kleinen Lippenblüten stehen in endständigen Ähren und erscheinen von Juli bis September, je nach Kulturbeginn und Witterungsverlauf.

Es gibt verschiedene Sorten und Formen, die im Aussehen, Farbe und Wuchshöhe variieren. Am häufigsten, und sicher auch am bekanntesten, ist das großblättrige Basilikum mit grünen eiförmig zugespitzten, etwas gewölbten, glänzenden Blättern „Großes Grünes“ oder „Genueser Basilikum“.

Daneben werden aber in Gartencentern auch kleinblättrige Sorten,

die nur 15 bis 20 cm hoch werden, angeboten. Mir ist in letzter Zeit das rotblättrige Thai-Basilikum „Siam Queen“ aufgefallen, weil es sehr hübsch blüht. Samen gibt es von Kiepenkerl, auch als „Try-Basil-Mix“ und auch pilliert. Allen gemeinsam ist ein starker, aromatischer Duft. Entsprechend ihrer Heimat sind die Pflanzen sehr wärmebedürftig und entfalten ihr volles Aroma nur bei guter Wasserversorgung und intensiver Sonne.

Boden: Basilikum ist Mittelzehrer und benötigt nährstoffreichen, humosen Boden, der tiefgründig gelockert und durchlässig sein sollte.

Mischkultur: Basilikum verträgt sich gut mit Tomaten und Salat.

Kultur: Basilikum sollte im warmen Zimmer oder im Garten im Frühbeet oder unter Folie, am günstigsten bei 18 bis 20°C, vorgezogen werden. Ausgesät wird Ende März in Töpfe oder Schalen.

Basilikum ist Lichtkeimer. Des-



Blühende Basilikumpflanzen.

Foto: H. Zell CC BY SA 3.0

halb wird der Samen nur dünn mit Erde oder Sand bedeckt. Erst Ende Mai können die Pflanzen ins Freie. In günstigen Lagen kann auch zu dieser Zeit ins Freie gesät werden. Überhaupt ist die Kultur unter Glas vorteilhafter. Auch weil die Blättchen sehr zart sind und deshalb Schnecken diese Pflanzen lieben.

Pflege: Basilikum muss immer ausreichend, aber nicht zu viel gewässert werden, da die Stängel sonst faulen. Das gilt auch für einen Topf aus dem Supermarkt!

Verwendung: Geerntet werden die jungen Blätter und Triebspitzen bis zum Blühbeginn. Die zarten Pflanzenteile verwendet man zum Würzen von Salaten, Kräutersoßen, Tomaten-, Fleisch- und Fischgerichten. Oft findet man Basilikum auf Pizzen und auf Tomaten mit Mozzarella. Zum Trocknen ist Basilikum nicht gut geeignet.

Tipp: Erntet man immer nur die Triebspitzen, wächst Basilikum buschig und kann lange frisch geerntet werden.

Viel Erfolg mit den interessanten Kräutern wünscht

Ihr

Gartenfachberater Edgar Schmitt
KGV „Alt Schönefeld“

■ Bananen im Kleingarten – geht das?

Klar geht das; Uwe Günther macht es auf seiner Parzelle im KGV „Hoffnung West 1926“ seit einigen Jahren vor. Nachdem er im Botanischen Garten über große Bananenpflanzen gestaunt hatte, recherchierte Uwe Günther im Internet und fand die japanische Faserbanane, die -18 °C aushält. Seit 2012 gedeiht der Neuzugang im Garten und benötigt viel Wasser und Sonne.

Den Stamm schneidet Uwe Günther vor dem Winter um zwei Drittel zurück und deckt die Pflanze mit Stroh und Jute ab. Im Frühjahr treibt die Pflanze dann wieder aus. Inzwischen zieren den Garten fünf Bananenpflanzen, die aus Samen gezogen wurden. Die Faserbananen sind in diesem Jahr bis zu dreieinhalb Meter hoch geworden, im August gab es den Fototermin mit der abgebildeten Blüte, aus der sich auch Bananen entwickelten. Allerdings behagte den Bananen das Septemberwetter nicht mehr. **-ad**



Japanische Faserbanane im Leipziger Kleingarten.
Foto: Uwe Günther

Sie fragen – wir antworten



Muss man für den Abschluss eines Kleingartenpachtvertrages Mitglied im KGV sein? Reicht eine mündliche Absprache oder muss der Vertrag schriftlich vorliegen?

Nach dem Willen der im Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK) organisierten KGV, der u.a. als Vertragsbedingung in dem seit 1998 angewendeten Kleingartenpachtvertrag (§ 1 Abs. 1) zum Ausdruck kommt, sind Abschluss und Aufrechterhaltung des Pachtvertrages an die Mitgliedschaft im KGV des Verpächters gebunden. Im SLK sind dies ausschließlich die KGV als juristisch handelnde Personen. Von diesem Grundsatz lassen sich auch die im Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL) organisierten KGV leiten.

Der Kleingartenpachtvertrag ist die rechtliche Grundlage für Begründung und Aufrechterhaltung eines Pachtverhältnisses über einen Kleingarten. Das heißt: Rechtswirksame Pachtverhältnisse über einen Kleingarten kommen nur zustande, wenn ein Pachtvertrag zwischen Verpächter – vertreten durch den geschäftsführenden Vorstand*1 des KGV – und Pachtinteressenten abgeschlossen wird.

Daraus folgt, dass z.B. Verkauf oder Schenkung des Eigentums des scheidungswilligen Pächters (bauliche Anlagen, Anpflanzungen, Gartengeräte u.ä.) an Pachtinteressenten oder/und das Überlassen der Pachtsache an einen Pachtinteressenten durch den scheidungswilligen Pächter weder ein Kleingartenpachtverhältnis zwischen dem KGV und dem Käufer der Sachen/Nutzer des Kleingartens begründet noch den KGV zum Abschluss eines solchen verpflichtet.

Insofern steht der KGV bei finanziellen Streitigkeiten zwischen dem scheidungswilligen Pächter als Verkäufer und dem Pachtinteressenten als Käufer der Sachen hinsichtlich der Rückerstattung gezahlter Geldbeträge und ggf. Schadensersatzforderungen aus der getätigten Anschaffung von Gartengeräten der KGV nicht in der Pflicht. Die Beilegung solcher Streitigkeiten ist ausschließlich Angelegenheit des genannten Personenkreises.

Scheidungswillige Pächter soll-

ten bei beabsichtigter Beendigung des Kleingartenpachtverhältnisses bei Unkenntnis von Verfahrensschritten oder Unsicherheiten in einzelnen Fragen den Vorstand konsultieren. Stets sollte auch ein Blick in den jeweiligen Kleingartenpachtvertrag geworfen werden.

Pächter, die nach 1998 im Wirkungsbereich des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner e.V. (LSK) einen Vertrag abgeschlossen haben, finden zum skizzierten Problem sehr konkrete Aussagen. Aus § 8 ergibt sich u.a., dass der Pächter während des Kleingartenpachtverhältnisses sein Eigentum an der kleingärtnerischen Nutzung dienenden Baulichkeiten, Anlagen und Anpflanzungen an Dritte nur mit Zustimmung des Verpächters übertragen kann. Zu beachten sind auch die sich aus § 3 Abs. 2 ergebenden Vertragspflichten: „Dem Pächter ist es nicht gestattet, den Pachtgegenstand oder Teile davon weiter zu verpachten oder Dritten zur Nutzung zu überlassen“.

Der Pachtvertrag ist die Basis dafür, dass dem Pächter die Pachtsache zu Bewirtschaftung und kleingärtnerischer Nutzung übergeben werden kann und wird. Damit erlangt der Pächter Besitz an der Pachtsache im Sinne §§ 854 ff BGB mit allen Rechten und Pflichten.

Der Gesetzgeber bindet die Wirksamkeit des Pachtverhältnisses nicht an die Schriftform. Weder aus Bundeskleingartengesetz (BKleingG) noch aus BGB-Regelungen ergibt sich – im Unterschied zur Kündigung – ein zwingendes Erfordernis. In der Praxis hat sich der schriftliche Vertrag durchgesetzt. Entsprechend der Beschlüsse des SLK und seiner KGV sind Pachtverträge unter Verwendung der im Wirkungsbereich des SLK geltenden Formulare schriftlich abzuschließen*2. Jede Vertragspartei sollte ein von beiden Seiten unterzeichnetes Exemplar erhalten und aufbewahren, um ggf. als Beweis zu dienen.

Beim Vertragsgespräch, spätestens bei -unterzeichnung, sollte die



Dr. Wolfgang Röbger
Fachberater Recht des Stadtverbandes
Leipzig der Kleingärtner e.V.

gültige Kleingartenordnung (KGO) – ggf. nach einem Informationsgespräch – ausgehändigt werden. Zu verbinden ist dies mit dem Hinweis, dass die KGO in der jeweils gültigen Fassung (!) fester Bestandteil des Pachtvertrages ist. Die Übergabe der Pachtsache sollte erst nach Unterzeichnung des Vertrages (bzw. Rückgabe des unterzeichneten Vertragsexemplars) erfolgen.

In Ausnahmefällen – es wurde z.B. die Unterzeichnung oder die Rückgabe des unterzeichneten Vertragsexemplars durch den Pachtinteressenten verabsäumt – ist, wenn kein unverzüglicher Widerspruch durch den Verpächter bei festgestellter begonnener Nutzung erfolgt oder die Pacht bereits überwiesen und angenommen wurde, von einem bestehenden Pachtverhältnis auszugehen. Das gilt auch, wenn der Nutzer des Kleingartens später einen Vertragsabschluss bestreitet.

Bitte beachten Sie, dass es im Einzelfall bei der Umsetzung geltenden Rechtes Unterschiede zwischen Stadt- und Kreisverband geben kann. Das betrifft
*1: beim KVL „in Verwaltung durch den geschäftsführenden Vorstand des KGV“
*2: Entsprechend der Vertragsstruktur des KVL und seiner KGV sind Kleingartenpachtverträge schriftlich unter Verwendung der im Wirkungsbereich des LSK geltenden Vertragsformulare abzuschließen.

Die **Stockente** (*Anas platyrhynchos*) ist eine der zahlenmäßig stärksten Entenarten. Sie nistet europaweit. In Sachsen leben geschätzte 8.000 bis 16.000 Brutpaare.

Zu jeder Jahreszeit sind an und auf den Gewässern unseres Umlandes Vögel zu sehen. Sei es im Frühjahr/Sommer während der Brutzeit oder im Herbst/Winter, wenn Durchzügler und Wintergäste unsere Gewässer zur Nahrungssuche und als Rastplatz nutzen. Mit einigen möchte ich Sie vertraut machen.

Die **Stockente** kann Stand- oder auch Strichvogel sein. Dazu kommen Populationen aus dem hohen Norden, die als Zugvögel in Mittel- und Westeuropa oder dem Mittelmeergebiet überwintern.

Das Männchen (Erpel) ist im Prachtkleid unverkennbar. Auffallend sind der flaschengrüne Kopf, der weiße Halsring sowie die tiefbraune Brust. Der Rücken ist graubraun, die Unterseite zartgrau. Der Hinterrücken sowie Ober- und Unterschwanzdecken sind schwarz. Der Schwanz ist weißlich, die vier mittleren Steuerfedern schwarz und nach oben gekringelt. Die Füße mit den Schwimmhäuten sind orangerot. Der vorn und hinten schwarz und weiß gerahmte Flügelspiegel ist stahlblau und hat einen violett-blaugrünen Schimmer. Der Schnabel ist grüngelb gefärbt.

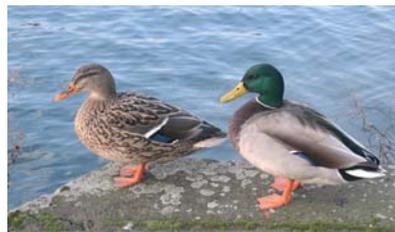
Das Schlichtkleid, das nach der Brutzeit angelegt wird, ist unscheinbar, hell- und dunkelbraun gefleckt, am Oberkopf fast schwarz. Es ähnelt im Gesamteindruck dem Weibchen. Im Hochsommer sehen Weibchen und Männchen einander zum Verwechseln ähnlich, dann wechselt der Erpel sein Gefieder. Während der Mauser (Juni/Juli) versteckt sich der Erpel tief im Schilf, da er das gesamte Flügelgefieder abwirft und flugunfähig ist.

Das Weibchen (Ente) ist kleiner als der Erpel. Während der Erpel 1500 g auf die Waage bringt, wiegt die Ente nur 1200 g. Die Flügelspannweite beträgt 94 cm. Die Oberseite ist braunschwarz mit rostbraunen Federsäumen. Die Unterseite ist rostgelblich gefärbt. Die Kopfseiten sind heller als der Oberkopf und haben einen dunklen Strich

durchs Auge. Der Spiegel ist mit dem des Erpels identisch.

Der Nestbau kann ab Februar beginnen, wobei die Lage des Nestes auch vom Erpel bestimmt wird. Die Stockente legt ihr Nest oft weiter als 1 km vom Wasser entfernt an und sucht häufig ungewöhnliche Stellen aus. Da die Art vielseitig und anpassungsfähig ist, sind die Neststandorte vielfältiger als bei anderen Wasservögeln. In Schilf oder Rohrglanzgras, auf festen Seggenbüten, in Ruderafluren, unter Buschwerk oder Brombeergestrüpp, neben und in Streu-, Heu- oder Strohhaufen oder unter Reisig- und Holzstapeln, in Fichten-, Tannen- oder Buchenverjüngungen, in oder unter Wurzelstöcken und zwischen Stockausschlägen.

Oft brüten Stockenten auf Bäumen, sowohl frei in früheren Krä-



Stockentenpaar. F: Mbdortmund CC BY 3.0

hen- und Greifvogelhorsten oder in Elsternnestern und Eichhörnchenkobelnen, als auch versteckt in Baumhöhlen und Astlöchern. Wo sie nicht verfolgt wird, brütet die Stockente oft in Menschnähe; vielfach an ausgefallenen Stellen, wie auf Mauerabsätzen, in Nischen von Brücken, auf Balkonen und Flachdächern sowie an Springbrunnen in Parkanlagen.

Entsprechend der Regelmäßigkeit, mit der Baumhöhlen bezogen werden, nehmen Stockenten auch geeignete Nistkästen oder -körbe an. Diese sollten mit Heu ausgelegt sein, da sonst die Eier auf dem Boden auseinanderrollen; weiterhin ist zu beachten, dass die Jungen aus tieferen Höhlen nicht heraus-

klettern können und sterben. Die meisten Nester liegen jedoch am Boden oder dicht darüber. Auch Baumnester stehen in der Regel nicht zu hoch, doch sind Niststellen in 15 m Höhe keine Seltenheit.

Das Nest wird von der Ente mit Halmen, kleinen Zweigen, Laub und Daunen ausgepolstert. Dabei sitzt die Ente beim Brüten zum Ende der Brutperiode sehr fest auf dem Nest und verlässt sich auf ihre natürliche Tarnung. Beim Verlassen des Nestes zur Futtersuche wird das Gelege mit Daunen zugedeckt.

Die Ente legt 9 bis 13 Eier, die sie allein 22 bis 26 Tage bebrütet. Die einfarbigen glattschaligen Eier sind sehr variabel, grünlichgrau, -blau oder auch grünlich bis hell grünlichbraun. Die Jungen sind Nestflüchter und werden, sobald sie trocken sind, von der Mutter aufs Wasser geführt.

Die Nahrung ist vielseitig. Sie besteht aus Sämereien, Getreidekörnern, Buchweizen, Wasserlinsen, Grasspitzen, zarten Trieben von Wasser- und Sumpfpflanzen. Neben der überwiegend pflanzlichen Nahrung werden Insekten und deren Larven sowie Würmer, Schnecken, Muscheln, Laich aller Art, kleine Fische, Frösche, Kaulquappen usw. aufgenommen.

Die Stockente ist ruffreudiger als alle anderen Enten. Das gedämpfte, schnarrende „räbräb“ stammt vom Erpel, während das laut schallende „waak waak“ oder „quääk quääk“ von der Ente stammt. Feinde sind Seeadler, Fuchs, Hecht, Greifvögel, Möwen, Waschbär – und der Mensch.

Oft paaren sich Stockenten auch mit Haus- und Flugenten. So entdeckt man in Parks viele Enten, die nicht mehr die Merkmale der wilden Stockenten haben und recht unterschiedlich aussehen. In unseren Städten findet man bereits mehr solcher Kreuzungen als reinrassige Enten.

Klaus Rost
Leiter der Vogelschutz-
lehrstätte des SLK

■ Heilende Pflanzen vor unserer Haustür

Der **Nonibaum** (*Morinda citrifolia*) stammt ursprünglich aus Australien, ist inzwischen aber rund um die Welt in tropischem Klima heimisch. Doch auch bei uns gedeihen die Knollen.

In diesem Jahr habe ich in Gambia den Botanischen Garten in Banjul besucht. Interessiert haben mich vor allem arzneilich genutzte Pflanzen. So machte mich mein gambischer Führer u.a. auf den Nonibaum aufmerksam. Dieser gehört zu den Rötengewächsen und ist als Indische Maulbeere bekannt.

Vermutlich ist *Morinda citrifolia* in Australien (Queensland) heimisch. Zu finden ist der Baum aber auch in Polynesien, Südostasien, Mittelamerika, Westindien und natürlich in Gambia. Der Nonibaum soll die zweitwichtigste Pflanze auf Hawaii sein. Als Inhaltsstoffe werden dort vor allem Anthrochinone genannt, die als Laxans wirken. In Polynesien ist der Nonibaum eine traditionelle Heilpflanze mit einem breiten Anwendungsspektrum.

Der Nonibaum ist in tropischen Gebieten immergrün. Er liebt feucht-heißes Klima und verträgt keine Kälte. Seine Laubblätter stehen gegenständig, sind mittelgroß bis groß und oft ledrig. Die Blüten sind einfache oder zusammengesetzte, oft doldige Blütenstände.

Die Blüten duften und sind häufig zwittrig. Die Kronblätter sind weiß, cremefarben, gelb oder purpur. Die Frucht ist eine Steinfrucht.

Interessant sind vor allem die Nonifrüchte. Dabei handelt es sich um einen Fruchtverband, der aus Steinfrüchten besteht und etwa hühnereigroß ist. Geruch und Geschmack sollen ähnlich wie der von Handkäse mit einer leichten Schärfe sein und werden teilweise als unangenehm empfunden. In Asien werden die jungen Früchte roh gegessen, sind jedoch wenig schmackhaft und werden in Chutneys und Currygerichten verarbeitet.

In den vergangenen Jahren hat die Nonifrucht an Bedeutung ge-

wonnen. An Inhaltsstoffen wurden Aminosäuren, Anthrochinon, Glykoside, phenolische Bestandteile und ein relativ hoher Gehalt an Ascorbinsäure (Vitamin C) nachgewiesen. So werden Noni-Produkte, vorwiegend Säfte, als neuartige Lebensmittel, als Novell Food, Funktional Food oder Gesundheitskost, vertrieben.

Der Hersteller derartiger Produkte muss nachweisen, dass von diesen Lebensmitteln keine gesundheitlichen Schäden für den Verbraucher ausgehen. Dies gilt für alle Lebensmittel und Lebensmittelzutaten, die in Europa vor dem 15. Mai 1997 nicht in nennenswertem Umfang für den menschlichen Verzehr verwendet wurden. Eine Aussage über den gesundheitlichen Wert des Produktes ist dadurch allerdings nicht gegeben. So ist auch eine Werbung mit gesund-

des Nonibaumes als Novell Food zugelassen. Sie kommen bei Fieber, zur Wundbehandlung, als Adstringans und bei gynäkologischen Leiden zum Einsatz.

Bedeutung hat die Pflanze auch als Färbemittel. So wird aus der Rinde ein roter Farbstoff und aus der Wurzel ein gelber Farbstoff gewonnen. Aus den reifen Früchten können Insektizide hergestellt werden.

Eine interessante und nützliche Pflanze ist dieser Nonibaum auf jeden Fall.

Dr. Hannelore Pohl



Zweig des Nonibaumes mit Blüten und Früchten.

Foto: Eric Guinther CC BY-SA 3.0

heitsbezogenen Aussagen zur Heilung und Linderung von Krankheiten wegen nicht nachgewiesener Wirksamkeit verboten. Über eine positive Wirkung der Noni-Produkte gehen die Meinungen sehr auseinander. In der Literatur war zu finden, dass die Früchte als Laxans, gegen hohen Blutdruck und Eingeweidewürmer angewendet werden. Auch sollen sie bei Diabetes, Leber- und Milzerkrankungen, Nierenleiden und Halsschmerzen helfen.

Seit 2008 sind auch die Blätter

■ Veranstaltungen

- **14.10.**, 10 Uhr: „Pilzwanderung im Oberholz“, mit Peter Rohland, Anmeldung bis 9.10., 8/2 Euro.
- **15.10.**, 10 Uhr: „Musikalischer Waldspaziergang“, nach Rückkehr in den Botanischen Garten gibt es Gemüsesuppe, Kaffee und Kuchen.
- **22.10.**, 10 Uhr: „Großmutter's alte, bewährte Hausmittel“, Seminar mit Heilpraktikerin Silke Petersen mit prakt. Vorführung, 15/3 Euro, Anmeldung bis 11.10.
- **22.10.**, 10 Uhr: „Herbstwanderung im Oberholz – der Waldkauz, Vogel des Jahres 2017“, mit Diplomforstingenieur Harald Köpping, 4/0 Euro. 14 Uhr: „Indian Summer im Forschungsarboretum“, mit Matthias Schwieger, dem Technischen Leiter des Botanischen Gartens der Uni Leipzig, Eintritt frei.
- **27.10.**, 16 Uhr: „Halloween – der Bot. Garten bei Fackelschein“, mit Grill und Kuchenbüfett, Flohmarkt, Bastelstraße, Laternenumzug, Lagerfeuer & Gruselgarantie; Kostüme erwünscht. 4/0 Euro.

Botanischer Garten Oberholz

Störnthaler Weg 2

04463 Großpösna-Oberholz

Mo-Fr, 8-12 Uhr u.

Sa/So/Feiertag 10-16 Uhr geöffnet.

Tel.: (034297) 4 12 49

E-Mail: botanischer-garten-oberholz@gmx.de

www.botanischer-garten-oberholz.de

Beim herbstlichen Markttreiben sind die Fachberater beider Leipziger Kleingärtnerverbände seit Jahren präsent; 2017 erstmals auf der Thomaswiese an der Petersstraße.

Die Fachberater des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner (SLK) und des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen (KVL) waren in diesem Jahr erstmals gegenüber von Hugendubel zu finden. Bekannte Gesichter sagten „... nanu, Ihr steht ja hier ...“. Trotz des neuen Standortes wurden die Fachberater der beiden Kleingärtnerverbände gut gefunden.

Unterstützt wurden die Kleingärtner am 23./24. September durch den Imker Garrelt von Eschen sowie von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen des Botanischen Gartens Großpösna-Oberholz. Der Besucherstrom in der Petersstraße setzte am Samstag-Vormittag allmählich ein.

Die ersten Fragesteller am Zelt des SLK interessierten sich dafür, wie man der Kraut- und Braunfäule begegnen bzw. wie ihr vorzubeugen ist. Häufig kamen Fragen, wo man seinen Gartenboden untersuchen lassen kann. Da konnten die Fachberater des SLK umgehend



Foto: SLK

weiterhelfen. Viele Besucher der Markttage wollten sich zu den Hochbeeten kundig machen. Auch junge Leute fragten nach den Vorzügen, die sich aus dem erhöhten Anbau ergeben.

Am Marktzelt des Botanischen Gartens Großpösna-Oberholz, dessen Förderverein sehr rege ist, loh-

te es sich innezuhalten. Dort wurden selbst hergestellte Marmeladen (z.B. aus Sanddorn) den Besuchern der Markttage zur Verkostung angeboten. Besonders die Damen machten von diesem Angebot regen Gebrauch.

Im Zelt des KVL war neben den Gartenfachberatern auch der Imker stets ein gefragter Ansprechpartner. Vor allem die Knirpse guckten neugierig beim Honigfachmann. In seiner wunderbaren Art brachte er den aufmerksamen Kindern das Leben und die fleißige Arbeit der Bienen näher. Bei der Verabschiedung gab es ein Honigbonbon.

Der Auftritt der Leipziger Gartenfreunde war wieder eine Bereicherung der Markttage und zeigte den Besuchern, dass die Kleingärtner ein Garant für ein grünes Leipzig sind. -r

11 Pfund – wer bietet mehr?

Über eine Superernte in ihrem Hochbeet freuten sich auch in diesem Jahr Manfred und Renate Jähnichen aus dem „Naturheilverein Leipzig III“. Aufsehen erregten die 5,3 und 5,5 kg schweren Kohlrabis. Beide wurden an Ort und Stelle „geschlachtet“ und z.T. an die Gartennachbarn verteilt. Fazit: butterweich. -ad



Notrufe und Ansprechpartner

- Polizei 110
- Feuerwehr/Rettungsdienst 112
- Komm. Wasserwerke, Leitwarte bei Störungen 0341 / 969 2100
- Stadtwerke Leipzig, Energie Störfallrufnummer 0800 / 1213000
- Tiernothilfe Leipzig 0172 / 13 62 020
- Mobile Tierarztnotilfe 0176 / 4 57 77 675
- Wildvogelhilfe 0157 / 73 25 27 06
- Igelschutzzentrum Leipzig 0341 / 42 47 662
- Meldepfl. Pflanzenkrankheiten, z.B. Feuerbrand 035 242 / 631 9300
- Landesamt für Umwelt, Referat Pflanzengesundheit 035 242 / 631 9301

Gute Adresse

Unser Wohntipp für Gärtner.

Telefon **0341/91 840-299**

VLW-eg.de Verband Leipziger
Wohngrünpfleger e.V.